

Retter: Cocker Spaniel
Ramin spürt die Not einer
bewusstlosen Nachbarin

SEITE 3

Dominikushaus: Die
Standpunkte aus den
beiden Lagern

SEITE 7

SlowUp: Alles zum Tag
der Entschleunigung im
Strassenverkehr

SEITEN 12 UND 13

Sport: Goldregen für den
Nachwuchs des TV Riehen
und das Tanzwerk

SEITE 14



SEITE 10

LABELÜBERGABE Gemeinde Bettingen ist nun «Energistadt»

Bestätigung für einen umweltbewussten Weg

Gestern Donnerstag durfte Gemeindepräsident Patrick Götsch die offizielle Urkunde entgegennehmen, die Bettingen das Energiestadt-Label verleiht. Die Feier fand im Bettinger Gartenbad statt.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Nach Riehen und Basel hat gestern nun auch die Gemeinde Bettingen das Energiestadt-Label erhalten. Die Label-Übergabe fand im Gartenbad Bettingen statt, wo eine von über dreissig Bettinger Solaranlagen steht. Damit ist das gesamte Gebiet des Kantons Basel-Stadt nun zertifiziert.

«Wir haben das Label eigentlich gar nicht aktiv angestrebt», sagt Gemeindepräsident Patrick Götsch, «aber wir freuen uns natürlich und sehen unsere langfristige Politik der steten Schritte damit bestätigt», sagt er und weist darauf hin, dass man sich in Bettingen schon sehr früh um den Bau von Solaranlagen bemüht habe. Als Reaktion auf das 1991 vom Bund lancierte Energieförderungsprogramm «Energie 2000» habe sich Ende 1992 der «Förderverein für Solarenergie und erneuerbare Energiegewinnung Bettingen» (FSEB) formiert, dessen erstes Projekt eine Solaranlage auf dem Bettinger Schulhausdach war. Die Anlage wurde am 30. April 1994 offiziell eingeweiht, läuft seither ohne Probleme und speist Strom ins Netz der IWB ein. Der Verein realisierte danach 2001 die schon erwähnte Solaranlage im Bettinger Gartenbad und 2005 eine Solaranlage zur Wassererwärmung auf dem ehemaligen Bettinger Postgebäude. Bettingen verfügt über eine im Bevölkerungsschnitt hohe Zahl an privaten Solaranlagen und es wurden in Bettingen auch schon private Erdsondenanlagen zur Energiegewinnung realisiert.

Energie-Label im ganzen Kanton

Natürlich nehme die Gemeinde Riehen in der Energiepolitik eine Vorreiterrolle ein und sei ja auch als erste Schweizer Gemeinde mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet worden, sagt Götsch. Als Basel dann mit dem Energiestadt-Label nachzog und die damalige Regierungsrätin Barbara Schneider mehrfach betont habe, wie schön es wäre, wenn der ganze Kanton mit dem Label



Der Bettinger Gemeindepräsident Patrick Götsch erläutert vor dem Boiler im Gartenrobengebäude, wie die mit Sonnenenergie gespiesene Warmwasseranlage des Gartenbads Bettingen funktioniert.

versehen wäre, habe der Gemeinderat eine Zertifizierung ins Auge gefasst und von einem externen Gutachter prüfen lassen, wie die Gemeinde Bettingen überhaupt im Rennen liege.

«Im Juni 2009 teilte uns unser Energiecoach Reto Rigassi mit, dass Bettingen die Anforderungen des Energiestadt-Labels bereits knapp erfülle, dass aber noch einiges Verbesserungspotenzial bestehe», so Götsch,

und daraufhin habe man in einem Workshop eine Standortbestimmung vorgenommen und mögliche Massnahmen diskutiert. Man habe die Einführung einer Energiebuchhaltung beschlossen – so kann heute durch stetige Messungen zum Beispiel festgestellt werden, wenn Brunnenwasser irgendwo verloren geht oder wie sich der Stromverbrauch der Gemeindeliegenschaften entwickelt. Das Bettinger



Unauffällig auf das Dach gelegt: die Sonnenkollektoren des Bettinger Gartenbads, die das Duschwasser wärmen und das Wasser im Pool aufwärmen helfen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Gemeindehaus wurde energietechnisch saniert, man beteiligte sich an einer Elektrobike-Aktion der Gemeinde Riehen, Bettingen bezieht bereits seit Februar 2008 Ökostrom aus IWB-Wasserkraft, um die öffentliche Beleuchtung zu versorgen, und inzwischen wurde auch für jede Liegenschaft in Gemeindebesitz ein GEAK («Gebäudeenergieausweis der Kantone») erstellt – ein Instrument, mit dem sich der energietechnische Zustand eines Gebäudes erheben und mit anderen Gebäuden vergleichen lässt. Im Hinblick auf den nun gestellten Antrag liess man die relevanten Daten im Jahr 2011 nochmals aktualisieren und unterzog sich im Frühling 2012 dem Audit zur Zertifizierung. Resultat: Mit 61 Punkten übertraf die Gemeinde Bettingen nun die labelberechtigende Punktzahl von 50 recht deutlich.

Natürlich werde nun mit dem Energielabel nicht alles anders, aber die regelmässige Überprüfung durch Fachleute gewährleiste eine neutrale Bewertung nach energietechnischen Gesichtspunkten und erlaube einen Quervergleich zu anderen Gemeinden. «So haben wir eine Kontrolle, ob wir das Richtige tun, und wir bekommen Hinweise auf zusätzlichen Handlungsbedarf», sagt Patrick Götsch. Als sehr kleine Gemeinde sei man übrigens zum Schluss gekommen, dass es in Bettingen keine Energiekommission brauche, wie sie das Energielabel eigentlich fordert. «Diese Funktion erfüllt bereits der Gemeinderat. Wir werden stattdessen jedes Jahr einen öffentlichen Workshop zu einem energierelevanten Thema durchführen. Im vergangenen Juni ging es um Gebäudesanierungen, im kommenden Juni wird eine Veranstaltung zu einem noch offenen Thema folgen», sagt Götsch.

Wärmeverbund vorläufig sistiert

Dass die Bäume auch in Bettingen trotz viel gutem Willen nicht in den Himmel wachsen, zeigt das Beispiel Wärmeverbund. Mit viel Elan wurde geprüft, ob und wenn ja, wie sich ein Wärmeverbund im Dorfkern realisieren liesse. Leider sei man zum Schluss gekommen, dass sich ein Bettinger Dorfwärmeverbund mit den gegenwärtigen Möglichkeiten nicht wirtschaftlich betreiben und selbsttragend finanzieren lasse. Das Vorhaben ist deshalb vorläufig sistiert. «Wir behalten das Thema aber im Auge und sobald sich Möglichkeiten auftun, werden wir entsprechend reagieren», verspricht Patrick Götsch.

Tempo 30 auch auf Kantonsstrassen

ty. Tempo 30 auf Kantonsstrassen in Riehen? Auf der Baselstrasse ja, auf der Lössacherstrasse ziemlich sicher, auf der Rauracherstrasse vorerst temporär, sagt der Regierungsrat in seiner Antwort auf eine Interpellation von Grossrat Roland Engeler-Ohnemus (SP). Dieser wollte wissen, weshalb in einem Ratschlag des Regierungsrats vom vergangenen Mai kaum etwas über Tempo 30 auf den Kantonsstrassen in den Landgemeinden Riehen und Bettingen steht.

«Die Kantonsstrassen in Riehen sind dem übergeordneten Strassennetz zugeteilt worden, also den verkehrsorientierten Strassen», antwortet der Regierungsrat. Deshalb seien im Ratschlag, der eine Übersicht von siedlungsorientierten Strassen beinhalte, keine Kantonsstrasse erwähnt.

Für die Baselstrasse und die Lössacherstrasse ist eine permanente Herabsetzung der Geschwindigkeit bereits geplant. Für die Rauracherstrasse habe eine Überprüfung im Zusammenhang mit dem Schulstandort Niederholz ergeben, dass eine temporäre Geschwindigkeitsreduktion eingeführt werden soll. Die Erarbeitung eines entsprechenden Projekts werde mit Vorliegen der Rahmenausgabenbewilligung erfolgen. Temporäre Reduktionen sind auch für Abschnitte der Inzlingerstrasse und – nach Bau des Naturbads – der Weilstrasse angedacht.

Betrugsmasche mit Insektengittern

rs. Im Raum Riehen gibt es keine gefährliche Mückenart, vor der man sich speziell schützen müsste. Das stellt das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt in einer Mitteilung klar, nachdem es in Riehen wiederholt zu Anrufen gekommen ist, in denen jemand genau das behauptete und als Schutzmassnahme den Einbau von Insektenschutzgittern empfahl. Schutzgitter vor Fenstern könnten zwar durchaus nützlich sein, es bestehe aber derzeit keinerlei gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung durch Insekten. Wünsche man ein Insektenschutzgitter, solle man sich mit Fachpersonal in Verbindung setzen und keinesfalls auf telefonische Angebote eingehen.

Der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt liegt eine Anzeige wegen Betrugsversuchs vor. Es bestehe die Gefahr, dass Vorauszahlungen getätigt würden, ohne danach eine Gegenleistung zu erhalten, oder dass nach erfolgter Installation eine völlig überteuerte Rechnung folge, warnt Peter Gill von der Staatsanwaltschaft.

Reklameteil

WAHLKAMPF Die Parteien und Kandidaten auf Tour durch Riehen und Bettingen

Elf für Riehen, einer für Bettingen, sieben für den Kanton

ty. Der Wahltermin vom 28. Oktober rückt allmählich näher – Wer gewählt werden will, rückt sich nochmals ins Bewusstsein. Erst recht, wenn es zu Überraschungen kommt wie in Bettingen: Dort tritt mit Benjamin Achermann ein Herausforderer gegen Helmut Hersberger für den einzigen Bettinger Grossratssitz an. Dem Wahlkreis Riehen stehen elf Sitze im Grossrat zu. Für diese Sitze kandidieren 9 Parteien und 89 Personen, die zu einem späteren Zeitpunkt in der RZ vorgestellt werden. Die Parteien sind: FDP (11 Kandidaten), LDP (11), EVP

(11), SP (11), CVP (11), Grünes Bündnis (11), EDU (3), GLP (9) und SVP (11). Gleichzeitig buhlen 14 Kandidaten um die sieben Regierungsratssitze, sechs Bisherige und acht neue Kandidaten. Auch sie werden zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt. Regierungsrat Hanspeter Gass (FDP) tritt nicht mehr zur Wiederwahl an.

Die Parteien intensivieren in dieser heissen Phase ihre Bemühungen um die Gunst der Wähler. In Riehen war bereits Regierungsrat Carlo Conti auf Einladung der CVP Riehen-Bettingen zu Gast und referierte über die

Alterspolitik. Die EVP stellte ein Podium zusammen und sprach über die Schulpolitik. Die SP lud diese Woche ihre drei Regierungsräte nach Riehen zum Talk ein. Nächste Woche wird die FDP an einer Podiumsveranstaltung über die Zukunft der Gewerbeflächen im Kanton sprechen, unter anderem mit den Regierungsratskandidaten Baschi Dürr und Christophe Haller. Und im Oktober schicken die Grünen ihren Regierungspräsidenten Guy Morin auf einen Spaziergang durch Riehen.

Diverse Standaktionen im Riehener Dorfzentrum und beim Raura-

Wahlen 2012



cherzentrum gehören ebenfalls zum Wahlkampf. Mehrere Parteien haben ihr Kommen nach Riehen bereits angekündigt. Auch in Bettingen geht es morgen Samstag mit einer Standaktion vor dem Lädelli los.

Einfallsreich zeigt sich Regierungsratskandidat Baschi Dürr, der auf seiner Tour Interessierte zum Gespräch auf ein Bier einlädt, Ende September unter anderem auch im Riehener Landgasthof und im Bettinger Baslerhof. Kleingedruckt auf der Einladung steht, nicht ganz unwichtig: Konsumation auf eigene Rechnung.

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

jetzt: Alpbazug
Alpschweine, Alplämmer, Alpkäse
neu: Alp-Raclette-Käse

Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 11. September 2012 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, um Markierung von Parkplätzen für den Warenumschat an der Baselstrasse ersucht, zur Kenntnis genommen, dass der Wasserschmecker-Brunnen zur Sanierung vorübergehend entfernt werden muss und er hat die Stellvertretungslösung in seinem Gremium neu geordnet:

Zusätzliche Parkplatzmarkierungen an der Baselstrasse gefordert

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Verantwortlichen des Kantons für die kooperative Zusammenarbeit bei der Sanierung der Baselstrasse. Gleichzeitig entspricht er einem Wunsch von anliegenden Gewerbetreibenden und ersucht um Markierung von Parkplätzen für den Warenumschat, wie sie vor der Strassensanierung bestanden haben. Er nimmt dabei auf die ohnehin schwierige wirtschaftliche Lage der Ladeninhaber Bezug und hofft auf eine rasche Umsetzung.

Wasserschmecker-Brunnen am Lachenweg wird saniert

Der Anfang August mutmasslich durch einen 1. August-Kracher zerstörte Wasserschmecker-Brunnen am Lachenweg muss saniert werden. Zu diesem Zweck wird der rund 2,5 T. schwere Brunnen abtransportiert und in der Werkstatt der Firma Weber AG in Röschenz in Stand gestellt. Es wird mit Sanierungskosten von rund Fr. 25'000 gerechnet. Im November wird zudem mit der Strassensanierung im Lachenweg begonnen. Der Brunnen wird erst nach Fertigstellung dieser Arbeiten wieder platziert und in Betrieb genommen.

Neue Stellvertretungslösung im Gemeinderat

Nachdem per 1. Januar 2012 die beiden Abteilungen Hoch- und Tiefbau zur Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt zusammengefasst worden sind, zeigt sich nun in der Praxis, dass eine neue Stellvertreterregelung im Gemeinderat Sinn macht. Dies führt zu Rochaden in mehreren Bereichen. Die Neuregelung sieht wie folgt aus:

- 1. Publikums- und Behördendienste:**
Willi Fischer,
Stv. Christoph Bürgenmeier
- 2. Finanzen und Steuern:**
Christoph Bürgenmeier
Stv. Willi Fischer
- 3. Gesundheit und Soziales:**
Annemarie Pfeifer, Stv. Maria Iselin
- 4. Bildung und Familie:**
Maria Iselin, Stv. Irène Fischer-Burri
- 5. Kultur, Freizeit und Sport:**
Maria Iselin, Stv. Irène Fischer-Burri
5.1 Kulturförderung 5.2 Museum
5.3 Bildende Kunst 5.4 Bibliothek
Irène Fischer-Burri,
Stv. Annemarie Pfeifer
5.5 Freizeit- und Sportförderung
5.6 Freizeitangebote
5.7 Sportanlagen und Schwimmbad
- 6. Mobilität und Versorgung:**
Thomas Meyer, Stv. Daniel Albietz
- 7. Siedlung und Landschaft:**
Daniel Albietz, Stv. Thomas Meyer
7.1 Siedlungsentwicklung
7.2 Grünanlagen und Friedhof
Irène Fischer-Burri
Stv. Annemarie Pfeifer
7.3 Umwelt- und Naturschutz
7.4 Landwirtschaft
7.5 Wald

Reklameteil

www.evp-bs.ch

RIEHEN STÄRKEN IM KANTON



Annemarie Pfeifer-Eggenberger Stephan Haefelfinger

4 LISTE EVP

Evangelische Volkspartei

RZ025126

PODIUMSVERANSTALTUNG Die drei SP-Regierungsräte zu Besuch im Riehener «SP-Talk»

Drei Sozialdemokraten auf Tour



Die drei SP-Regierungsräte Christoph Brutschin, Eva Herzog und Hans-Peter Wessels im Gespräch mit Moderator Roger Thiriet.

Foto: Philippe Jaquet

Eva Herzog, Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels warben im Bürgersaal für ihre Wiederwahl.

TOPRAK YERGÜZ

Tendenziell eher bürgerlich: So werden Riehen und Bettingen aus der rot-grün dominierten Stadt gerne mal verstanden. «Eine linke Riehener Sicht – gibt es das überhaupt?», werde er deshalb manchmal gefragt, erzählte Martin Leschhorn Strebel, Präsident der SP Riehen. «Klar gibt es das», gab er die Antwort gleich selbst und verwies auf die Abstimmung über das Kabelnetz, das die SP vor wenigen Monaten «im Alleingang» gewonnen habe.

Mit diesen Worten war für Moderator Roger Thiriet der Steilpass gegeben, den «SP-Talk» mit den drei SP-Regierungsräten Eva Herzog, Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels aufzunehmen. Spitalschliessung, Zollfreistrasse, Landreserven – fast jedes Thema kam mindestens in wenigen Sätzen vor.

Gute Beziehungen

«Äusserst gute Beziehungen» pflege die Kantonsregierung zu den Regierungen der beiden Landgemeinden, waren sich die drei Regierungsräte einig. Herzog fügte selbstkritisch an, dass gerade bei Amtsantritt neuer Regierungsräte möglicherweise nicht immer an die Landgemeinden gedacht werde. «Andere Kantone sind vielleicht geübter im Umgang mit Gemeinden», sagte Brutschin in Anspielung auf die Tatsache, dass Basel-Stadt nur drei politische Gemeinden, Basel-Landschaft aber bereits 86 Gemeinden hat – ganz zu schweigen von Bern mit 382 Gemeinden, wie Thiriet zum Vergleich anfügte.

Wessels sagte, konkrete Fälle der Zusammenarbeit mit den Landgemeinden ergäben sich für ihn oft bei Bauprojekten. Im Moment sei es die Zollfreistrasse, die die beiden Partner beschäftige. Nach grossem Widerstand werde die Strasse gebaut, nun gelte es, «das Beste daraus zu machen und Riehen substanziell vom Verkehr zu entlasten.» Er werde sich dafür einsetzen, dass die Zollfreistrasse wie geplant im Frühling 2013 in Betrieb geht – unabhängig davon, wie der Anschluss auf Lössacher Seite gestaltet wird, wo man darüber diskutiert, ob es eine Lichtsignalanlage oder einen Kreislauf geben soll.

Projekte im Grünen

Christoph Brutschin gab Auskunft darüber, wie schwierig es sei, die Wiese-Initiative umzusetzen. Würden Anliegen der Initianten «nach Buchstaben» umgesetzt, käme das Projekt auf rund 200 Millionen Franken zu stehen. Das Flussbett sei jetzt versiegelt. Werde es aufgerissen, müssten Massnahmen vorgenommen werden, um die Grundwasserreserven vor dem unsauberen Wiesewasser zu schützen. Die Kosten für die Renaturierung beliefen sich auf nur rund 30 Millionen Franken, der Rest wäre diesen Massnahmen geschuldet. Man suche den Kontakt zu den Initianten, um eine vernünftige Lösung zu finden.

Eva Herzog teilte mit, dass der Kanton auf seinen Landreserven «wie jeder andere Eigentümer» bauen

wolle, wenn es sich um Land in der Bauzone handelt. Gleichzeitig hielt sie aber auch fest, dass dies nicht ohne Absprache mit den Gemeinden geschehen dürfe. Über die Zukunft der Landreserven im Moostal und im Stettenfeld könne noch nichts gesagt werden: «Wir warten auf die Zonenplanrevision der Gemeinde.»

«Spitalschliessung estimieren»

Ein Kompromiss habe gefunden werden müssen, als nach der Schliessung des Gemeindespitals Riehen die Kosten und Zahlungen zwischen der Gemeinde und dem Kanton neu berechnet wurden. «Rein nach Zahlen hätten wir mehr von Riehen verlangen können», vertrat Herzog die Position des Kantons. «Wir wollten aber estimieren, dass die Schliessung durchgeführt wurde.»

Auf Thiriets Frage, ob die rot-grüne Regierungsmehrheit die «besseren Bürgerlichen» seien, wand Brutschin ein, dass weiterhin «solide sozialdemokratische Politik» betrieben werde. Wessels meinte, dass die auf Fussgänger und Velofahrer ausgerichtete Politik unter Bürgerlichen wohl kaum so umgesetzt würde. Herzog, die sich ans Revers heften darf, die Netto-Schulden des Kantons halbiert zu haben, verwies darauf, dass in guten Jahren die laufenden Ausgaben nicht konstant erhöht worden seien, wie das unter den bürgerlichen Vorgängern der Fall war.

Dass sich sogar die Handelskammer für die drei Sozialdemokraten mit einer Wahlempfehlung eingesetzt habe, rechtfertigte Brutschin, als er zum Schluss noch auf den Heimweg mitgab: «Alles, was verteilt wird, muss zuerst erwirtschaftet werden.»

GEWERBETAGUNG Der Tunnel der Zollfreistrasse diene dem Gewerbeverband als Lokal

Langer Abend im langen Festsaal

ty. Draussen regnete es in Strömen, aber drinnen war es gemütlich trocken – ungewöhnlich gemütlich, denn der Strassentunnel der Zollfreistrasse wird nicht gemeinhin als Hort der Gemütlichkeit verstanden. Aber an der Basler Gewerbetagung des Gewerbeverbands Basel-Stadt war alles ein bisschen anders.

Präsident Marcel Schweizer warb jetzt, wo das Bauwerk fast fertig ist, dafür, die Strasse so zu nutzen, dass sie allen auf beiden Seiten der Grenze die erhofften Vorteile bringe: Entlastung vom Verkehr für Anwohner, eine bessere Anbindung für Gewerbetreibende.

Im Verlauf des Abends betrat auch ein sichtlich geschwächter Peter Malama das Rednerpult. Der Gewebedirektor, seit mehreren Monaten krankgeschrieben, hielt in einer beeindruckenden Rede ein Plädoyer für Mut und Zuversicht. Malamas Auftritt wurde mit einer Standing Ovation gewürdigt.



Wer hätte das gedacht? Hunderte von Gästen des Gewerbeverbands beim gemütlichen Beisammensein im Tunnel der Zollfreistrasse.

Foto: zvg

LESERBRIEFE

Dominikushaus im grossen grünen Dorf

Das bei der Riehener Bevölkerung sehr beliebte Dominikushaus liegt weder an einem Berg noch darf es mit einem Gefängnis verglichen werden. Diesen Vergleich führte ein nicht unbedeutender SVP-Politiker in einem denkwürdigen Leserbrief in der letzten RZ-Ausgabe an. Etwas mehr Wertschätzung gegenüber den Heimbewohnern, dem Pflegepersonal und der Stiftung Dominikushaus hätte ich von dem Leserbriefschreiber schon erwartet.

Das leicht erhöht liegende Dominikushaus ist von der Distanz her zum Gemeindehaus im Dorfzentrum in etwa gleich nah wie die Pflegeheime Wendelin und Adullam. Die Höhendifferenz beträgt exakt 19 Meter und die Gehwegdistanz keine 500 Meter. Der Vergleich mit einer Lage am Berg und dann noch mit einem Gefängnis ist nicht korrekt.

Wenn das Humanitas an neuem Standort im Niederholz gebaut wird, sind die fünf Riehener Pflegeheime gleichmässig über Riehen verteilt. Zur Lage des vor über vierzig Jahren erbauten Dominikushauses ist zu bemerken, dass in unserem grossen grünen Dorf auch ältere Mitbürger Anrecht auf eine dorfnahe Wohnlage mit Aussicht ins Grüne haben.

Es wurde bekannt, dass die Zahl der Demenzkranken sich in den nächsten Jahrzehnten verdreifachen wird. Gerade das Projekt des Dominikushauses bietet eine grosse Zahl von Plätzen für Pflegebedürftige an. Das Heimgebäude ist am Ende seiner Nutzungsdauer und muss grunderneuert werden. Ohne Erneuerungs- und Erweiterungsmöglichkeit muss nach Ablauf der Betriebsbewilligung 2016 mit einer Heimschliessung gerechnet werden.

Rolf Brüderlin, Einwohnerrat LDP

Fehleinschätzung!

Im Leserbrief «Altersheim am Berg nicht nachvollziehbar» gibt ein SVP-Politiker seine Einschätzung zu einem der beliebtesten Riehener Pflegeheime preis. Er vergleicht das Dominikushaus mit «einem Gefängnis mit Auslauf im sehr kleinen Hof». Dies weil seiner Einschätzung nach der jetzige Standort für die Bewohner nicht zumutbar ist. Wenn jemand in der Lage ist, den Standort sachlich zu beurteilen, sind dies wohl die Bewohner und ihre Angehörigen selbst.

Das seit über vierzig Jahren gut geführte Dominikuspflegeheim hat eine solche Fehleinschätzung nicht verdient. Es ist zu hoffen, dass die dringend notwendige Heimerweiterung an einem bewährten Standort sachlich im Einwohnerrat diskutiert wird.

Andreas Hupfer, Grossratskandidat LDP

Kein Bus am Sonntag

Ein «Stolperstein» für nicht mehr so fitte Leute ist doch auch, dass man am Sonntag weder im Dominikushaus, in der Sonnenhalde oder im Humanitas jemanden besuchen kann: Kein Bus!

Dabei könnte man dort essen, zusammen den Garten geniessen – ein kleines Stück Lebensqualität für den «langweiligsten Tag» der Bewohner, Freunde und Angehörige. Ich hoffe auf «Leben in Riehen – 60 plus».

Heidi Bubendorf, Riehen

Reklameteil



Wieder in den Grossen Rat:

Conradin Cramer

LISTE LDP

Liberal-demokratische Partei

www.ldp.ch

RZ026860

CARTE BLANCHE

Männer motzen mehr



Franz C. Widmer

Nein, wissenschaftlich kann ich die im Titel aufgestellte These nicht untermauern. Aber Erfahrung und Gefühl können mich nicht täuschen: Wir Männer nörgeln und schimpfen öfter, lauter und viel mehr als das sogenannt schwache Geschlecht. Und jene berühmte aufmüpfige Riehenerin, die kürzlich in einer grossen Zeitschrift auf einer Doppelseite zu Ehren gelangt ist (und über die das halbe grosse grüne Dorf geschmunzelt hat), ist bloss jene grosse Ausnahme, die meine Regel bestätigt.

Ich stütze meine Motzer-These vor allem auf die fast leidenschaftliche Lektüre von Leserbriefen. Generell stammen mindestens drei Viertel aller Zuschriften (ausser in Frauenzeitschriften) aus Männerhand. Und davon sind wiederum mindestens drei Viertel sogenannte «negativ»: gegen die Haltung oder Meinung der Redaktion; gegen die Regierung in Bund, Kanton oder Gemeinde; gegen Gott und die Welt eben.

Sollten die lieben Leserinnen und kritischen Leser meine These anzweifeln, so darf ich sie doch an ein paar Motzereien in dieser Zeitung erinnern. Denn Riehen macht keine Ausnahme. Ordentlich geschimpft wurde da in den letzten Wochen und Monaten – um nur ein paar Beispiele zu nennen – über den angeblich zu teuren Landgasthof, über den neuen Kinderspielplatz mit Hölzern und Arbeitern aus dem Ausland oder die lärmige Sanierung der Baselstrasse. Auch hier bestätigt eine Ausnahme die Regel: Der Dank an die in brütender Hitze schuftenden Bauarbeiter kam – von einer Frau.

In meiner Altherrenrunde stellte ich die These zur Diskussion. Für den Historiker war alles klar: «Die alten Eidgenossen motzten seit 1291. Mit der Verfassung von 1848 wurde die Mitsprache – und somit auch das Motzen – für die Männer institutionalisiert. Erst seit gut 40 Jahren dürfen auch die Frauen mitreden und -bestimmen; da halten sie sich eben noch schüchtern zurück.»

Einfacher war die Lage für den Hausarzt: «Alles hormonell bedingt», belehrte er die Runde. «Männer haben viel mehr Testosteron, das angriffig macht. Seht euch unsere Politiker an, die sind doch wie die testosterongedopten Sprinter.»

Nur der Philosoph schwieg lange. «Doch», sagte er bedächtig-langsam. «Doch, du musst diese Kolumne schreiben und über die Motzer motzen. Schliesslich bist du ein Mann.»

Franz C. Widmer, Jg. 1942, lebt in Riehen, ist Journalist und Präsident von Pro Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

LANDPFRUNDHAUS Bellender Hund findet bewusstlose Frau

Ein fürsorglicher Vierbeiner

Bellende Hunde können für Unmut sorgen. Nicht Cocker-spaniel Ramin: Er machte bellend auf seine bewusstlose Nachbarin aufmerksam.

MICHÈLE FALLER

Roger Helfer tätschelt den Kopf seines Cockerspaniels Ramin, der zwischen den hübschen Stirnfransen zu seinem Menschen aufblickt. Dass es eine innige Beziehung zwischen Hund und Herrchen ist, sieht man gleich. Doch nun hat Roger Helfer einen Grund mehr, Freude an seinem Vierbeiner zu haben: «Als ich letzten Freitagabend mit dem Nachtessen fertig war und Ramin bellte, wusste ich bald: Da stimmt etwas nicht», berichtet er. Ein bellender Hund ist an sich zwar nichts Aussergewöhnliches. Doch Ramin, erklärt Helfer, belle praktisch nie. Ausser vielleicht kurz, wenn eine Katze vorbeispazierte, aber auch dann nicht immer.

An diesem Abend jedoch sass der kleine Jagdhund am linken Rand des Gartens und bellte. Er habe versucht, den Hund zu beruhigen, berichtet sein Besitzer, aber Ramin habe einfach nicht lockergelassen und kurz darauf wieder zu bellen begonnen; immer in dieselbe Richtung.

Im Garten fündig geworden

«Ich ging im Garten herum, konnte aber nichts und niemanden entdecken. Erst nach langem Ausschauhalten sah ich hinter den Blumenkasten im Nachbargarten einen Fuss hervorlugen», erzählt er weiter. Seine betagte Nachbarin lag bewusstlos im Vorgarten. Helfer holte sofort den Hauswart, der zusammen mit seiner Frau Erste Hilfe leistete.

Die über 90-jährige Dame sei wieder zu Bewusstsein gekommen, sagt Sherif Morina, Hauswart der Alterssiedlung Landpfrundhaus an der Oberdorfstrasse. Doch als er bemerkte, dass der eine Mundwinkel der Frau wie gelähmt schien, liess er den Krankenwagen kommen. Es sah so aus, als ob sie einen Schlaganfall oder eine Streifung erlitten habe. «Nun geht es ihr zum Glück schon besser», freut sich Morina; voraussichtlich kommt sie nächste Woche wieder aus dem Spital zurück.»



Grosser und kleiner Helfer: Roger Helfer und sein Cockerspaniel Ramin, der auf die bewusstlose Nachbarin aufmerksam machte. Foto: Michèle Faller

Ein ruhiger Hund – fast immer

Roger Helfer freut sich ebenfalls. «Ich weiss nicht, was passiert wäre, wenn Ramin sie nicht gefunden hätte», sagt er mit sorgenvollem Gesicht. Hätte dieser nicht so hartnäckig gebellt, wäre der betagten Nachbarin vielleicht erst am nächsten Morgen

jemand zu Hilfe geeilt. «Und dann wäre es vielleicht schon zu spät gewesen», überlegt Helfer. Dann hellt sich seine Miene wieder auf und Stolz leuchtet in seinen Augen. «Es ist so ein lieber Hund», schwärmt er, «und so ein ruhiger.» Aber zum Glück macht er ab und zu Ausnahmen!

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Hans Stampfli

«Wenn die Bienen von der Erde verschwinden, bleiben dem Menschen noch vier Jahre.» Schon Albert Einstein wusste, wie wichtig die Insekten als Indikator für das ökologische Gleichgewicht der Welt sind. Aber auch unabhängig von der globalen Bedeutung ist Hans Stampfli, Ehrenpräsident des Bienenzüchterverbandes beider Basel, von den fleissigen Tierchen fasziniert. Bis 2000 war er 21 Jahre lang für das Veterinäramt des Kantons Basel-Stadt als Bieneninspektor im Einsatz und in dieser Funktion vor allem für Sanierungen von Bienenhäusern zuständig.

Bei den Tieren kämen immer wieder Seuchen vor, die unterschiedlich zu bekämpfen seien. Bei manchen Verfahren überleben die Bienen, bei schwerwiegenden Brutkrankheiten bleibe nur die Vernichtung, um saubere Bedingungen für einen Neubeginn zu schaffen. Die wichtigste meldepflichtige Erkrankung ist die amerikanische Faulbrut. Hier kommt das sogenannte Abschwefeln zur Anwendung, also das Abtöten der Bienen.

Als Imker unterhält Hans Stampfli verschiedene Bienenvölker (die Honig für den Eigenbedarf produzieren) und vermittelt am Schaustand im Tierpark Lange Erlen sein Wissen an Interessierte. Um das Imkerhandwerk kennenzulernen, wird dort auch Honigschleudern angeboten. Wer es gemütlicher mag, schaut beim «Imkerzmorge» vorbei.

Hans Stampfli ist es ein grosses Anliegen, dass die Besucherinnen und Besucher bei seinen eigenen Ständen einen direkten Kontakt zu den Bienen erleben und nicht nur theoretische Fakten vermittelt bekommen. So dürfen sie beispielsweise die



Hans Stampfli unterhält Bienenstände in Riehen, Basel, im Wallis und in den Vogesen. Foto: Antje Hentschel

Hand direkt auf die Waben legen und können so die Wärme spüren. In den Langen Erlen gibt es eine Glaswand zwischen Mensch und Biene – wegen der grösseren Besucherzahlen. «Das ist stressfreier für die Bienen», sagt der gelernte Möbelschreiner.

Die Führungen zu den Bienenständen finden auf Anfrage und Anmeldung statt. Gibt es Sicherheits-Tipps für den Besuch? «Bienen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen», beschwichtigt Hans Stampfli. Bevor er Schulklassen an die Wabenkästen heranlässt, informiert er sich bei der Lehrperson, ob eines der Kinder allergisch auf Bienenstiche reagiert. «So

lassen sich Komplikationen weitgehend ausschliessen», erklärt der 79-Jährige. Und für alle Nicht-Allergiker helfe im Fall des Falles ein einfaches Hausmittel gegen die Schwellung: kaltes Wasser.

Viel Literatur hat er studiert, sich das nötige Wissen angeeignet, verschiedene Fachbücher selbst revidiert. Die Beobachtungen, die er in der Welt der Bienen macht, begeistern Hans Stampfli immer wieder aufs Neue. Bienen reagieren sehr sensibel auf Umwelteinflüsse wie Temperatur oder Wetter. Generell könne man sagen, dass der Frühling für Bienen ideal ist und dass sie sich morgens am

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 7 Personen (2 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Dubach, Adrian Urs, verheiratet, mit seiner Ehefrau, *Dubach geb. Dworschak, Ulrike*, beide Bürger von Eggwil BE

Guthauser, Marc, verheiratet, Bürger von Zeiningen AG, mit seiner Ehefrau, *Guthauser geb. Klein, Christine*, Bürgerin von Zeiningen AG, Basel BS und Weesen SG, und die Kinder, *Guthauser, Noel Sebastian, Guthauser, Melissa Alina*, und *Guthauser, Livio Noah*

Riehen, den 5. September 2012

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Die Aufnahmen sind am 26. Juni 2012 im Regierungsrat erfolgt.

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 7 Personen (3 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Brüggen, Marie-Charlotte, ledig, deutsche Staatsangehörige

Gencer, Serdan, ledig, türkischer Staatsangehöriger

Gückel, Claudius, verheiratet, mit seiner Ehefrau, *Dropmann-Gückel geb. Dropmann, Monika Hubertine Gertrud*, beide deutsche Staatsangehörige, und die Kinder, *Gückel, Johanna Charline Nicola, Gückel, Charlotte Clara Christiane*, und *Gückel, Christian Nicolaus Thomas*

Riehen, den 5. September 2012

Die Bürgerratsschreiberin:
Eleonore Spiniello-Behret

Die Aufnahmen sind am 28. August 2012 im Regierungsrat erfolgt.

wohlsten fühlen. «Bei Gewitter werden sie nervös», weiss Hans Stampfli. «Das Gleiche passiert, wenn ich mit frisch gewaschenen Haaren zu ihnen komme.» Offenbar mögen sie kein Shampoo!

Nach dem Motto «weniger ist mehr», aber auch altersbedingt, hat Hans Stampfli seine Bestände reduziert. In Riehen, seinem Wohnort, hat er noch drei, in Basel acht und im Wallis und in den Vogesen jeweils vier Bienenvölker. Für ihn ist das Wichtigste, mit Freude dabei bleiben zu können. Denn auch wenn der Bestand sinkt – die Faszination für die Bienen bleibt. Und die liegt bei Stampflis in der Familie. «Mein Sohn und meine zukünftige Schwiegertochter interessieren sich sehr für die Thematik und sind dementsprechend engagiert», freut sich Hans Stampfli. Sie unterstützen ihn bereits jetzt bei seinen Aufgaben als Imker. Umgekehrt steht er seinem Sohn – der ebenfalls Möbelschreiner ist – mit Rat und Tat zur Seite. So profitieren die Generationen gegenseitig voneinander.

Obwohl ihn die Tätigkeit als Imker voll ausfüllt, findet der «Bienenflüsterer» auch Zeit für Entspannung – am liebsten bei klassischer Musik, die auch seiner Frau gefällt. Früher hat er selbst Klavier gespielt. «Heute wähle ich lieber den einfacheren Weg und lege eine CD ein», erzählt Hans Stampfli lachend.

Gibt es – neben der Pflege seiner Bienenbestände und dem Vermitteln der Bienenkunde – spezielle Zukunftspläne? Vielleicht ein eigenes Buch zum Thema? «Nein», weist Hans Stampfli etwaige schriftstellerische Ambitionen zurück und fügt amüsiert hinzu: «Die Bücher sind alle schon geschrieben worden.»

Antje Hentschel



SVP
Riehen

Liste 12

Ursula Kissling, bisher – wieder in den Grossrat

Familienpolitik liegt mir am Herzen – dafür setze ich mich im Grossrat ein.

Darum 3x Ursula Kissling auf Ihrer Liste 12



FDP
Die Liberalen

Liste 1

Elisabeth Näf
in den Grossen Rat

Eine Anlaufstelle für alle Bewilligungen
www.fdp-bs.ch



Sprachkurse am Vormittag

Kursniveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)

Englisch
Niveau B2 – Beginn: Do 08.11.12, 08.45-10.15 Uhr
Niveau C1 – Beginn: Do 08.11.12, 10.25-11.55 Uhr

Französisch
Niveau B1 – Beginn: Di 23.10.12, 09.30-11.00 Uhr

Italienisch
Niveau B1 – Beginn: Mi 24.10.12, 09.45-11.15 Uhr
Niveau B2 – Beginn: Do 25.10.12, 11.00-12.30 Uhr
Niveau C1 – Beginn: Do 25.10.12, 09.15-10.45 Uhr
Niveau C1 – Beginn: Do 25.10.12, 09.00-10.30 Uhr

Kursort:
Riehen, Haus der Vereine, Alte Kanzlei, Baselstrasse 43

Jetzt anmelden!

Das vollständige Kursprogramm kann u.a. am Empfang der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Information und Anmeldung:
Volkshochschule beider Basel
Tel. 061 269 86 66
www.vhsbb.ch

Zum Saisonstart!
20 % auf die neuen Modelle
(Angebot gilt vom 1. bis zum 30. September 2012)

Taschen und Kleinleder

LIEBESKIND
Berlin

coccoli
Italienische Mode, Schuhe + Accessoires

Grabenstraße 22, 79539 Lörrach, Fon +49 76 21 168 52 11
welcome@coccoli.de • www.coccoli.de



TAM Komödie
«Ganze Kerle»
Karten: Lindow, Altweil
Telefon 0049 7621 7 13 34
während Geschäftszeiten

Grosser Flohmarkt im ganzen Haus.
Samstag und Sonntag 15./16. September
jeweils 10–16 Uhr am Rütiring 95, in Riehen.
Möbel, Stoffe und Bänder, Bücher, DVDs, antikes Geschirr, Kuriositäten und allerlei Anderes.

www.riehener-zeitung.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für
Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

Pflanzenliquidation im September

- Stauden: Rittersporn, Lavendel, Astilben, Taglilien usw.
- Sträucher: Schönfrucht, Aucuba, Spiersträucher rot

10% Rabatt auf alle Pflanzen



Andreas Wenk

Tel. 061 641 25 42
Fax 061 641 63 10
Oberdorfstrasse 57
4125 Riehen



Kurse in Riehen

Edgar Degas - das Spätwerk
Museumsgespräche in der Fondation Beyeler. Studieren, analysieren und diskutieren Sie die kühnen und eigensinnigen Werke des französischen Künstlers. Mit Daniel Kramer, lic. phil., Kunstvermittler

Riehen, Fondation Beyeler
Mi 14.11.12 - 28.11.12, 3-mal, 18.00 - 20.00 h

Einführung in die Gartengestaltung
Lernen Sie die Grundlagen kennen und planen Sie die Gestaltung Ihres eigenen Gartens. Mit Ute Rieper, Diplom-Ingenieur Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektin

Riehen, Haus der Vereine
Do 01.11.12 - 29.11.12, 5-mal, 18.30 - 21.00 h

Jetzt anmelden!
Das vollständige Kursprogramm kann u.a. am Empfang der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Information und Anmeldung:
Volkshochschule beider Basel
Tel. 061 269 86 66
www.vhsbb.ch



FDP
Die Liberalen

Liste 1

Stephan Villiger
in den Grossen Rat

Direktabzug der Steuern vom Lohn
www.fdp-bs.ch



FDP
Die Liberalen

Liste 1

Daniel Liederer
in den Grossen Rat

Keine Verdrängung des Gewerbes
www.fdp-bs.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**
Die Zeit, die Zeit
Roman | Diogenes Verlag
- E. L. James**
Shades of Grey 2. Gefährliche Liebe
Roman | Goldmann Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Aus den Fugen
Roman | Galiani Verlag
- Jussi Adler Olsen**
Verachtung.
Der vierte Fall für Karl Mork
Thriller | DTV Verlag
- E. L. James**
Shades of Grey 1. Geheimes Verlangen
Roman | Goldmann Verlag
- Martin Suter**
Abschalten.
Die Business Class macht Ferien
Stories | Diogenes Verlag
- Petros Markaris**
Zahltag.
Ein Fall für Kostas Charitos
Krimi | Diogenes Verlag
- Jan-Phillip Sendker**
Herzenstimmen
Roman | Blessing Verlag
- Jonas Jonasson**
Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
Roman | Carl's books
- Ingrid Noll**
Über Bord
Krimi | Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Rolf Dobelli**
Die Kunst des klugen Handelns. 52 Irrwege, die Sie besser anderen überlassen
Philosophie | Hanser Verlag
- Thomas Maissen**
Schweizer Geschichte im Bild
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
- Ueli Steck**
8000+ Aufbruch in die Todeszone
Bergsteigen | Malik Verlag
- Alfred Brendel**
A bis Z eines Pianisten.
Ein Lesebuch für Klavierliebende
Musik | Hanser Verlag
- Manfred Spitzer**
Digitale Demenz.
Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen
Digitale Medien | Droemer Verlag
- Helene Liebendörfer**
Spaziergang mit Hermann Hesse durch Basel
Stadtspaziergänge | Reinhardt Verlag
- Jean Ziegler**
Wir lassen sie verhungern.
Die Massenvernichtung in der dritten Welt
Politik | Bertelsmann Verlag
- Richard Sennett**
Zusammenarbeit. Was unsere Gesellschaft zusammenhält
Politik | Hanser Verlag
- minu**
Fräulein Sarasin
Kolumnen | Reinhardt Verlag
- Donna Hay**
Simple dinners. 140 neue Rezepte für die schnelle Küche
Kochen | AT Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

UNGLAUBLICH!
Lowe-Foto-Rucksäcke
PHOTO PORST
Weil am Rhein

Filmvortrag zum Thema Leben nach dem Tod
Aktuelle Erkenntnisse aus Gottesprophetie und Naturwissenschaft

Mittwoch, 19. September
20–21 Uhr – Eintritt frei

Volkshaus Basel
Rebgasse 12 / beim Claraplatz

Pēteris Vasks Arvo Pärt

Motettenchor Region Basel
Orgel **Thomas Schmid**
Leitung **Ambros Ott**

Missa, Pater Noster
Salve Regina, The Beatitudes,
Bogoróditse Djévo

Freitag, 14.9.2012, 19.30 Uhr
Katholische Kirche Binningen
Samstag, 15.9.2012, 19.30Uhr
Franziskuskirche Riehen
Sonntag, 16.9.2012, 18.00 Uhr
Elisabethenkirche Basel

Vorverkauf:
Bider & Tanner Musik Wyler Basel
061 206 99 96, www.motetten-chor.ch
Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

UNGLAUBLICH!
www.photo-porst-weil.de
PHOTO PORST
Weil am Rhein

Kirchenzettel

vom 16.9.2012 bis 22.9.2012

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen
Kollekte zugunsten: Aktuelle Notsituation (Opfer der Hungerkatastrophe im Südsudan)

Dorfkirche
Sa 14.00 Jungschar Dorf, Meierhof
So 10.00 ökumenischer Bettags-Gottesdienst im Wenkenpark
Ein Gottesdienst mit Abendmahl für die ganze Kirchgemeinde
Predigt und Abendmahl:
Pfr. D. Holder und Tuulikki Mayer von der Pfarrei St. Franziskus
Mitwirkung des Posaunenchors CVJM Riehen. Gemeinsamer Anfang mit den Kindern, danach Kinderprogramm. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche Riehen
Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
17.45 roundabout in der Eulerstube
Fr 20.00 Rise Up, Meierhof
Sa 19.00 Jugendgottesdienst Surrounded, Dorfkirche Riehen

Kirchli Bettingen
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis zur westlichen Kulturgeschichte «Die Prüfung Abrahams», Pfr. S. Fischer
22.00 Abendgebet für Bettingen
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
Fr 20.00 «Singapur – Missionare praktisch unterstützen», mit Sandra und Edgar Düe
Sa 14.00 Jungschar Bettingen, Grizzlys

Kornfeldkirche
Mo 16.00 Sakraler Tanz, Leitung: Hanni Rytz
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaas
Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Biostand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeetreffpunkt
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch
So 10.00 Missionsgottesdienst mit Pro Ribeirinho
10.00 Kids-Treff, Bärentreff
Di 14.30 Bibelstunde (Mark. 3, 20–35)

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst im Zentrum, Einführung Schwester Ursula Seebach als Oberin des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona
Predigt: Dominik Klenk

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet



Wenn die Finger zithern

rz. Am Jahreskonzert des Zitherorchesters trat unter anderem auch das Duo Mitsuko Eto und Tomy Temerson auf. Das Zitherorchester brachte ein gutes Dutzend Zithern auf die Bühne – Freude pur für die Besucher im gut gefüllten Lüschersaal des Hauses der Vereine.

Foto: Philippe Jaquet

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 15. SEPTEMBER

Gästeführung: «1862 – ein Jahr für Riehen»

Gästeführung des Verkehrsvereins Riehen und der Dokumentationsstelle Riehen mit Caroline Schachenmann. Treffpunkt im Park hinter den Wettsteinhäusern, bei der Grotte, 14 Uhr.

Motettenchor Basel singt Vaska und Pärt Konzert mit dem Motettenchor Basel unter der Leitung von Ambros Ott und dem Organisten Thomas Schmid mit Werken von Peteris Vasks (*1946) und Arvo Pärt (*1935). Franziskuskirche Riehen. 19.30 Uhr.

Eintritt: Fr. 25.–/35.–. Vorverkauf: Bider & Tanner mit Musik Wyler Basel (Tel. 061 206 99 96) und www.motetten-chor.ch, Abendkasse ab eine Stunde vor Konzertbeginn.

SONNTAG, 16. SEPTEMBER

6. slowUp Basel-Dreiland

Gross und Klein können sich auf der für Autos gesperrten Route kostenlos aus eigener Muskelkraft (zu Fuss, Velo, Inlineskates, Skateboard, Kickboard usw.) fortbewegen. Dreieinanderanschliessende Schleifen von total 60 km Länge. Die neue Route durch Riehen führt vom Gymnasium Bäumlihof via Gotenwegli, Veloweg, Blutrainweg, Römerfeldstrasse, Kohli-

stieg, Grenzacherweg, Eisenbahnweg, Mohrraldenstrasse, Schmiedgasse (Festplatz beim Gemeindehaus), Erlensträsschen und Erlensteg nach Weil am Rhein. 10–17 Uhr.

MONTAG, 17. SEPTEMBER

Podium «Gewerbeflächen»

Veranstaltung der FDP Riehen zum Thema «Gewerbeflächen in Basel-Stadt – wie weiter?» Marcel Schweizer, Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt, befragt die beiden FDP-Regierungratskandidaten Baschi Dürr und Christophe Haller. Mit Begrüssung und Einleitung von Andreas Zappalà, Präsident FDP Riehen. Kellertheater im Haus der Vereine (Baselstrasse 43). 19.30 Uhr.

DIENSTAG, 18. SEPTEMBER

Altersnachmittag Bettingen

Zusammenkunft für besinnliche und fröhliche Stunden. Wer per Auto hingeführt werden muss, kann sich an Edith Bloch-Müller wenden (Tel. 061 601 19 31). Kirchli Bettingen. 15 Uhr.

MITTWOCH, 19. SEPTEMBER

Seniorentreff Café Balance

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–18 Uhr, So 13–18 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Bilder von Andrea Paro und Tingatinga-Bilder aus Tansania. Ausstellung vom 15. bis 29. September.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 13–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30, E-Mail monfregola@bluewin.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

Paolo Serra: «Variationen über ein Thema». Bis 24. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

terra45

BASELSTRASSE 45

Bilder von Charles Stampfli, Lichtobjekte, Schalen und Schmuck von Regina Stampfli, Frauen aus Papier von Elena Lichtsteiner, Armspangen von Daniela Mathys, Ledertaschen von Antoinette Nell und Handschmeichler von Relict.

Öffnungszeiten: Di–Do 10–13 Uhr, Fr 15–18, Sa 10–14 Uhr oder nach Vereinbarung. Telefon 079 297 76 71. www.terra45.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormale und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN

Französischer Garten und ProSpecie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: So und Mi, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.

HIRZEN PAVILLON Der dritte Buchpreis Hirzen ging an den Münchner Jungautor Elias Wagner

Vom Starnberger See nach Guimaraes

mf. Zur dritten und letzten Verleihung des Buchpreises Hirzen, der mit 3000 Franken sowie einer Reise in eine der amtierenden Europäischen Kulturhauptstädte dotiert ist, fanden sich im gleichnamigen Pavillon bei schönstem Wetter die Gäste ein. Das Wochenende in Basel, zu dem die drei Finalisten anlässlich der Preisverleihung eingeladen waren, wurde von der Gemeinde Riehen gesponsert, betonte Hausherr J. Rudolf Geigy in seiner Begrüssung, im Zuge derer er auch die Jury willkommen hiess, die sich wie letztes Jahr aus der ersten Preisträgerin Lea Gottheil sowie Regina Klaus und Hans-Peter Platz zusammensetzte.

Literarischer Nachwuchs ist gesichert

«Wir sind beglückt über die unglaublichen Fähigkeiten dieser jungen Leute», stellte Lea Gottheil nach ihrer kurzen Vorstellung der drei Finalisten, zu deren Ehren die feierliche Buchpreisverleihung durchgeführt wurde, fest. Im Anschluss trugen Claudia Jahn und Joanna Kapsch, Schauspielerinnen am Theater Basel, von den Autoren ausgewählte Passagen der drei Erstlingswerke vor; so fesselnd, dass man gerne noch länger zugehört hätte. Die Ausschnitte aus Nina Bussmanns «Grosse Ferien», Lisa-Maria Seydlitz' «Sommertöchter» und Elias Wagners «Vom Liebesleben der Mondvögel» liessen erahnen, dass der Jury die Entscheidung nicht leicht gefallen sein dürfte. Das bestätigte kurz darauf Hans-Peter Platz, der klarstellte, dass angesichts der Qualität der eingereichten neun Werke die Hoffnung für die Literaturwelt alles andere als verloren sei.



Elias Wagner, glücklicher Gewinner des Buchpreises Hirzen, mit Gastgeber J. Rudolf Geigy.

Foto: Michèle Faller

«Die Jury ist sich einig», las Riehener Gemeinderat Daniel Albietz das Urteil derselben vor. Den Preis erhalte der Autor, der einen Sommer am See beschreibt; «tiefgründig, aber mit tänzerischer Leichtigkeit». Der Roman «Vom Liebesleben der Mondvögel» des 1987 in München geborenen Elias Wagner erzählt die Geschichte eines fünfzehnjährigen Jungen, der nach dem Verschwinden der Mutter allein mit seinem Vater am bayrischen Starnberger See lebt. Witzig und rührend berichtet darin der Ich-Erzähler im Teenageralter, wie sein Vater mit blinkenden «Disco-Larven» als Köder Fische fängt und in seinem Schmerz über die verschwundene Frau durch die Massagiestuhlphase, die Tierfilmphase und die Sortier- und Lamentierphase geht – während er selber auf einem «Insel der Seligen» genannten Sperrholzfloss Insekten beobachtet.

Eloquente Sprachlosigkeit

«Ich bin sprachlos», brachte Wagner heraus, nachdem er den Applaus und von Albietz den Check entgegengenommen hatte. Glücklicherweise nicht ganz, denn er hatte eine Dankesrede vorbereitet. Diese handelte von der Schwierigkeit, Dankbarkeit zu antizipieren, sowie von der Erkenntnis, dass das Schreiben von Dankesreden, die vielleicht nie vorgelesen werden, zur Mässigkeit und Demut erziehe, und war so eloquent und witzig, dass sie ein literarisches Vergnügen für sich darstellte. Der Preis sei für ihn eine Ermunterung, nicht gleich wieder zu verstummen, sagte der Autor und Medizinstudent und deutete ein neues Schreibprojekt an, für das er sich nun vom Starnberger See wegwagen wolle. Die Reise nach Guimaraes in Portugal wird sicherlich inspirierend mithelfen.

VIER JAHRESZEITEN Riehener Musiktag unter dem Motto «Piano Piano Piano»

Sommer ist, wenn das Klavier ertönt

ty. Piano, ruhig, wird es am Sonntag, 23. September, nicht zugehen, wenn der «Riehener Musiktag» stattfindet. Die Veranstalter hinter der Kulturreihe Vier Jahreszeiten Riehen organisieren den Anlass gemeinsam mit Wolfgang Graf vom Kulturbüro Riehen unter dem Motto «Piano Piano Piano». Das Instrument, das an diesem Tag im Zentrum stehen wird, ist – die grosse Überraschung kommt – das Klavier. Die «Sommer»-Veranstaltung von Vier Jahreszeiten dauert einen vollen Tag und deckt – typisch für die Reihe, die sich «Musik und mehr» auf die Fahne geschrieben hat – ein breites Spektrum ab.

Junge Musiker und Stars

Begonnen wird schon am Morgen mit einem zweistündigen Workshop und Gespräch mit dem Jazz-Pianisten Adam Makowicz in der Villa im Wenkenhof. Eine Grösse wie Makowicz nach Riehen zu bekommen, ist bereits eine kleine Sensation. Dass er dabei an einem Workshop teilnehmen und dazu noch sein einziges Konzert in Europa in diesem Jahr geben wird, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Der Rest des Tagesprogramms findet in der Reithalle des Wenkenhofs statt. Um 11 Uhr fängt es mit einem Konzert der Musikschule Basel/Riehen an, am Nachmittag geht es mit dem Klavier-Marathon weiter. Jeweils zwei junge Musiker zeigen ihr Können. Es sind dies Niccolò Muzii und Gabriel Gysin, zwei Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs, Aglaia Graf und Joseph Maurice Weder von der Hochschule für Musik Basel, Hao Zi Yoh und Lan Pao Hsu von der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau sowie Yulia Miloslavskaya und Viacheslau Spiridonov von der Zürcher Hochschule der Künste. Den Abschluss des Marathons bestreitet das Klavierduo Maki Namekawa und Dennis Russell Davies.

Am Abend spielt das Trio Elegiaque für zwei Solotänzer des Balletts Basel, die eine eigens für diese Veranstaltung erarbeitete Choreografie von Astor Piazzollas «Cuatro Estaciones Porteñas» zeigen. Mit dem eingangs erwähnten Konzert von Adam Makowicz findet der Sommer dann sein Ende – zumindest, was Vier Jahreszeiten angeht.



Jazzstar Adam Makowicz: Er wird in Riehen sein einziges Europakonzert in diesem Jahr geben.

Foto: Stanislaw Bryg

Grenzen aufbrechen

Junge Musiker mit etablierten Künstlern zusammenzubringen, war von Beginn weg ein Anliegen von Vier Jahreszeiten, das mehr als nur Klassikkonzerte organisieren will. Der Musiktag, wie er sich mit seinem Programm präsentiert, ist das Resultat der Zusammenarbeit mit Wolfgang Graf vom Kulturbüro Riehen. Fee Peper von Vier Jahreszeiten sagt dazu: «Das deckt sich mit den Bestrebungen, die wir mit Vier Jahreszeiten bereits unternommen haben.» Peper meint damit vor allem die Nachwuchsförderung, die sich die Kulturreihe ins Leitbild geschrieben hat. «Der Musiktag ist eine Weiterführung unseres ursprünglichen Gedankens.»

Wolfgang Graf seinerseits freut sich über die neuen Ansätze, die Vier Jahreszeiten beim Start vor einem Jahr ins Riehener Kulturleben brachte: «Ich sehe keinen Sinn darin, wenn viele Veranstalter dasselbe machen.» Erste Zweifel wurden damals laut, ob es in der übersättigten Klassikszene Riehens weitere Veranstaltungen brauche. Peper sagt dazu: «Wir wollen die junge Szene mit der alten vermischen, lokale Kultur mit der grossen Kultur.» Ein Kriterium werde aber immer beachtet: «Die Künstler müssen sehr gutes Niveau aufweisen.»

«Vier Jahreszeiten Riehen: Piano Piano Piano» am Sonntag, 23. September. Tickets: Konzert Musikschule 15.– (ermässigt für Auszubildende und Studenten unter 26 Jahren: 10.–), Piano-Marathon 29.– (20.–), Abendkonzert Trio Elegiaque/Adam Makowicz 50.– (40.–), Tageskarte für das volle Programm 10–22 Uhr 65.– (55.–). Vorverkauf in der Infothek (Baselstrasse 43) oder unter www.kulturticket.ch

Das Programm

Alle Veranstaltungen in der Reithalle des Wenkenhofs, sofern nicht anders angegeben.
10.30–12.30 Uhr: Dokumentarfilm, Workshop und Gespräch mit Adam Makowicz (Villa Wenkenhof).
11–12.30 Uhr: Konzert der Musikschule Basel/Riehen.
14–18 Uhr: Piano-Marathon: Niccolò Muzii und Gabriel Gysin, Aglaia Graf und Joseph Maurice Weder, Hao Zi Yoh und Lan Pao Hsu, Yulia Miloslavskaya und Viacheslau Spiridonov.
18–19 Uhr: Piano-Marathon Highlight: Klavierduo Maki Namekawa und Dennis Russell Davies.
20–20.30 Uhr: Konzert und Tanz «Cuatro Estaciones Porteñas».
20.45–22 Uhr: Jazzkonzert mit Adam Makowicz.



Kommunität
Diakonissenhaus
Riehen

160. Jahresfest

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Samstag, 22. September, 10 bis 16 Uhr Festtag auf dem Areal

- 10 Uhr Eröffnung mit dem CVJM-Posaunenchor Riehen in der Kapelle
- ab 11 Uhr Informationen aus der Kommunität
Offene Tür im alten Spitalgebäude
mit Voreröffnung Café «Spittelgarte»
Musik und Gebet
Verkaufsstände
Verpflegungsmöglichkeit
- 16 Uhr Feierliche Vesper in der Kapelle

Sonntag, 23. September, 10 Uhr Dorfkirche Riehen, Festgottesdienst

mit Bruder Franziskus Joest, Dr. theol.,
Jesusbruderschaft Gnadenthal

RZ026811



Wir laden Sie herzlich ein
am 22. September 2012 zu unserem
Herbstfest!

Beginn 11h mit einem Konzert des
„**Mottetenchors**“ in der Kapelle –
12h Risotto-Variationen
14h Kuchenbuffet.

Dies alles umrahmt von Ständen, Tombola,
Glücksrad, Büchschenschiessen und
musikalisch begleitet von
„**The Sparrow Brothers**“

Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen!

Albert Oeri Str. 7, 4125 Riehen

RZ026820



150 Jahre Wiesentalbahn und Bahnhof Riehen

Am 22. September 2012 feiern die Wiesen-
talbahn und damit auch der Bahnhof Riehen
ihr 150-jähriges Bestehen. Die S-Bahnen S5
und S6 fahren den ganzen Tag gratis zwi-
schen Basel und Zell i.W. Entlang der Stre-
cke finden an jedem Bahnhof Ausstellungen,
Märkte, Musik und gastronomische High-
lights statt. Mit einer Stempeljagd wird ein
Wettbewerb verbunden, bei welchem attrak-
tive Preise winken.

Programm in Riehen:

- In einem Speisewagen auf Gleis 2 wird
der Modelleisenbahnclub Riehen in einer
historischen Buvette wirteln.
- Ein „Touristenbähnli“ fährt vom Bahnhof
über den Sieglinweg in die Schmiedgasse
zum traditionellen Dorfmarkt und zurück
zum Bahnhof.
- Ausstellung im Spielzeugmuseum „Zug
um Zug – kleine Eisenbahn“. Die Ausstel-
lung dauert bis zum 26. Februar 2013.
- „Kabinettstücke 36: Eisenbahn im Wie-
sental“ ebenfalls im Spielzeugmuseum.
- Bilder-Ausstellung aus der Geschichte des
Riehener Bahnhofs beim Bahnhof.
- Ein Alphonduo spielt von 10 bis 16 Uhr
beim Bahnhof.

RZ026817



11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Zug um Zug – kleine Eisenbahn

Sonderausstellung mit grosser Eisenbahn-
Phantasielandschaft, Hörstationen und Filmen
rund um die Eisenbahn im Kleinen und im Gros-
sen, mit Leihgaben aus Privatbesitz und ergänzt
durch eine spielerische Eisenbahnreise für die
Kinder durch das ganze Spielzeugmuseum.

Kabinettstücke 36: Eisenbahn im Wiesental
4.-30.September 2012

22. September 2012
150 Jahre Wiesentalbahn (Basel – Zell i.W.)
Programm: www.sbb-deutschland.de

Aus Anlass dieses Jubiläums ist der Eintritt ins
Museum gratis am 22. September, 10-18 Uhr und
am 23. September, 11-17 Uhr
Das Programm im Museum finden Sie in der
Riehener Zeitung vom 21. September oder auf
www.spielzeugmuseumriehen.ch.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ026763

Gemeindeverwaltung



Musiktag Riehen - Sommer 2012

PIANO PIANO PIANO

Reithalle Wenkenhof und in der
Villa Wenkenhof

Sonntag, 23. September, 10-22 Uhr

Maki Namekawa & Dennis Russell Davies Jazzkonzert mit Adam Makowicz

und vielen mehr.
Der Musiktag Riehen entstand durch die
Zusammenarbeit von VIER JAHRESZEITEN
RIEHN und dem KULTURBÜRO RIEHN.
Im 2012 liegt der Schwerpunkt auf dem Pia-
no, seiner Vielfalt in der klassischen Musik,
aber auch deren Berührungspunkten und
Übergängen zum Jazz.

Ticketvorverkauf ab 15. Juli

Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70
oder online: www.kulturticket.ch
www.vierjahreszeitenriehen.ch
www.kulturbuero-riehen.ch

RZ026633

Schreiner

aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Junge deutschspra-
chige Frau sucht
**Nebentätigkeit
für Betagte**
Pflege, Hilfe im
Haushalt, spazieren
gehen usw.
Telefon 076 428 90 51

RZ026630

RZ026815

reinhardt

www.reinhardt.ch

Für unsere Verkaufsorganisation suchen wir
nach Vereinbarung einen/eine Mitarbeiter/in als

Sachbearbeiter/in AVOR im Verkaufsinendienst

Das äusserst vielseitige Aufgabengebiet
umfasst die Beratung von Kunden. Mit Hilfe
der Branchensoftware Printplus erarbeiten
Sie detaillierte Offerten, kaufen Material und
Dienstleistungen ein, stimmen Produktions-
termine ab und begleiten den Produktions-
prozess bis zur Fakturierung. In dieser Koor-
dinationsfunktion sind Sie der kompetente
Ansprechpartner zwischen den Kunden,
den Lieferanten und der Produktionsab-
teilung.

Für diese Position bringen Sie eine Ausbil-
dung in der grafischen Industrie mit, vor-
zugsweise mit einem GIB-Abschluss. Zu
Ihrer Persönlichkeit gehören Genauigkeit,
lösungsorientiertes Denken und Handeln,
Offenheit gegenüber den Kundenbedürfnis-
sen sowie persönlicher Einsatz.

Wir bieten Ihnen optimale Arbeitsbedingun-
gen und eine zeitgemässe Infrastruktur in
einem erfolgreichen Basler Traditionsunter-
nehmen. Wir freuen uns, Sie kennenzulern.
Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsun-
terlagen per Post oder per E-Mail an Freddy
Rüdisühli (a.ruedisuehli@reinhardt.ch).

Reinhardt Druck Basel
Freddy Rüdisühli
Missionsstrasse 36
4055 Basel
Telefon +41 (0)61 264 64 50

RZ026793

WOHNUNGSMARKT

STRAFIN

Immobilien Treuhand AG

In **Riehen** am Steingrubenweg mit schöner
Aussicht auf den Tüllinger-Hügel vermieten
wir ab **1. Oktober 2012** oder nach Verein-
barung eine grosszügige

5 1/2-Zimmer-Maisonnette-Dachwhg. (136 m2)

Komfortable Einbauküche mit GWM u. Granit-
abdeckung, Bad/WC mit Doppellavabo, sep.
Dusche/WC, Terrasse (14 m2), Hauswirtschafts-
raum (22 m2) mit Waschmaschine/Tumbler
Ein Einstellplatz kann dazugemietet werden.

Mietzins: Fr. 3'200.00 + Fr. 285.00 HNK

Strafin Immobilien Treuhand AG

Sternengasse 6
Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 201 15 34
susanne.wyss@strafin.com

RZ026822

Wohngenossenschaft Vogelbach vermietet

ab 1. November oder später helles

5½-Zimmer-Maisonette- Reihenhaus

in sehr familienfreundlicher Umgebung,
121 m² auf drei Etagen, 2 Bäder,
Holzboden, eigener Gartensitzplatz.
Anteilscheine und Kinder sind
Voraussetzung. Fr. 2092.– plus NK Fr. 270.–
Telefon 061 681 57 65

RZ026816



**Hans
Heimgartner**
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- **Reparatur-Service**
- **Dachrinnen-Reinigung**
- **Gas-Installationen** • **Küchen**
- **Boiler-Reinigung**
- **Gartenbewässerungen**

061 641 40 90

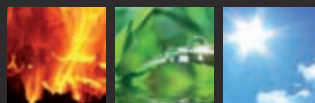
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

www.riehener-zeitung.ch



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar



4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 601 88 85

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 751 19 20

g-und-g.ch

RZ026070

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Reinhardt Druck Basel:

**«Zufriedene Kunden
machen uns
glücklich.»**



Fragen Sie uns.

Reinhardt Druck Basel 061 264 64 64 druck@reinhardt.ch

reinhardtdruck

DOMINIKUSHAUS Regine Dubler und Heinrich Ueberwasser legen ihre Argumente dar

«Richtiger Ort» gegen «geeigneter Ort»

MEINUNG

Seit vierzig Jahren am richtigen Ort



Das Alters- und Pflegeheim Dominikushaus rüstet sich für die Zukunft. Das im Jahr 1969 eingeweihte Haus soll am bisherigen Standort modernisiert und erweitert werden. Zuhause mit Zukunft: Senioren und Seniorinnen mit Betreuungsbedarf sollen weiterhin in einer attraktiven Bebauung ein Zuhause finden. Mit der Erweiterung und Modernisierung wird dem öffentlichen Interesse entsprochen und ein tragfähiges Angebot für die Zukunft realisiert. Behördliche Auflagen: Die Betriebsbewilligung läuft 2016 aus. Mit der Modernisierung werden die Auflagen erfüllt, besonders hinsichtlich Zimmergrösse, Begegnungszonen, Haustechnik, Brandschutz und nachhaltiger Energieversorgung. Attraktives Wohnen im Alter: Im Dominikushaus haben heute 77 Bewohnerinnen und Bewohner ein Zuhause. Mit der Erweiterung auf 94 Einzelzimmer, davon 21 für Demenzzranke, bietet das Heim attraktiven Wohnraum und erreicht eine betriebswirtschaftlich vernünftige Grösse. Auch das neue Dominikushaus garantiert einen hochwertigen Pflegeheimbetrieb. Zusätzlich entstehen Wohnungen für ältere Menschen, die eine grüne und ruhige Umgebung schätzen. Dieses neue «Wohnen à la carte» ist zukunftsweisend. Die attraktive Lage und die

Option, Dienstleistungen des Heims in Anspruch zu nehmen, sind in Riehen einmalig. Mitwirkung der Behörden und Anwohner: Die Gemeindebehörden waren von Anfang an in die Projektierung eingebunden. Diese gute Zusammenarbeit war für die bisherige Entwicklung richtungsweisend. Auch die Anwohner konnten ihre Anliegen einbringen. Landschaft und Neubau: Das neue Dominikushaus fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Die Neubauten passen sich der umliegenden Bebauung von Chrischonaweg und Albert Oeri-Strasse an. Die Parzelle südlich des Moosrains bleibt unbebaut, der dortige Baumbestand erhalten. Standort: Seit über 40 Jahren bietet das Dominikushaus am jetzigen Standort älteren und pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause. Die Dominikanerinnen sind dem Ort, wo ehemals die Herz-Jesu-Kapelle stand, spirituell verbunden. Das Land steht im Eigentum der Stiftung. Die Lage ist einzigartig. Sie wird von den Bewohnern, den Angehörigen und den Mitarbeitenden gleichermassen geschätzt. Für die Wohnungen kann das Land im Baurecht von der Stiftung Diakonissenhaus übernommen werden. Aus den dargelegten Gründen ist der Stiftungsrat nach wie vor von der Zweckmässigkeit des innovativen Projekts überzeugt und bittet den Einwohnerrat, dem Bebauungsplan zuzustimmen.

Dr. Regine Dubler, Präsidentin des Stiftungsrats Dominikushaus

ty. Der Bebauungsplan für das Bauprojekt Dominikushaus sorgt für Diskussionen. Die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) legte dem Einwohnerrat zwei entgegengesetzte Ratschläge vor (siehe RZ von letzter Woche). Für die Debatte im Einwohnerrat kann mit einer hitzigen Diskussion und einem knappen Ausgang gerechnet werden. Vor der politischen Auseinandersetzung im Parlament hat die Riehener Zeitung die beiden beteiligten Seiten eingeladen, ihren Standpunkt darzulegen. Regine Dubler, Präsidentin des Stiftungsrats Dominikushaus, wirbt für den vorgelegten Bebauungsplan. Heinrich Ueberwasser vertritt die Anliegen jener Anwohner, die Einsprache erhoben haben.



Visualisierung des vorliegenden Bauprojekts. Foto: Toffol Architekten, zVg

MEINUNG

Dominikushaus an geeignetem Ort



Wer im Dorf Riehen aufwachsen darf, wächst nahezu im Paradies auf. Jedes Riehener Quartier ist eines. Durchgrünt, unbeschwert, mit viel Platz zum Spielen. Mein Paradies war der Chrischonaweg. Westlich der Blick ins Dorfzentrum, östlich jener über die Weiten des Moostals. Ein Hohlweg führte zum Moosrain mit den Diakonissinnen, ein Weg unter Tannen zu Kapelle, Garten und altem Pfarrhaus der katholischen Dominikanerinnen-Schwwestern von der Kongregation der heiligen Katharina von Siena. Die Schwwestern gaben Musik- und Sprachunterricht und leisteten Pflegedienst in Privathaushalten. Ihr Projekt eines Altersheims «Dominikushaus» wurde realisiert, weil die lebenswürdigen Schwwestern im Quartier grösste Sympathie genossen. Das riesige Gebäude selbst war ein «Schock in Beton», den man deshalb duldete, weil versprochen wurde, dass es in Zukunft keine Vergrösserung gebe. Begleitet wurde der Bau vom Abriss der alten Kapelle, vom Verschwinden des Hohlwegs und verschiedener Gärten. Die heutige Moostal-Bewegung fand ihren erfolgreichen Anfang mit dem Widerstand gegen die Fällung einer prächtigen Baumreihe für das Chrischonaweg-Trottoir. Noch immer sieht man, dass das Trottoir

hinter den Bäumen durchführt. Inzwischen sind die katholischen Schwwestern leider nicht mehr in Riehen. Ihr Altersheim soll weitgehend abgerissen werden, auf dem Keller ein deutlich vergrösserter Neubau entstehen. Dazu will man Wohnblöcke neben dem Moosrain ins Moostal stellen. Der vom Gemeinderat dazu forcierte Bebauungsplan hat rechtliche Mängel, die wir in unserer Einsprache auf 53 Seiten aufgelistet haben. Über diese Einsprache muss das Riehener Parlament entscheiden. Heute sagen Spezialisten in der Altenpflege: Heime gehören in die Ebene, nicht an schwierige und enge Hanglagen. Das «Humanitas» macht es vor. Moderne Senioren wollen möglichst lange in Seniorenwohnungen in den Zentren wohnen, dort, wo sich die Generationen begegnen, wo Kinder lachen, nahe beim Arzt, bei den Läden, bei einem ÖV-Knotenpunkt, aber auch mit paradiesischen Parkanlagen – mit genügend Parkplätzen für Personal und Besucher. Diese für ein modernes Alters- und Pflegeheim sowie für die neuen Seniorenwohnungen unverzichtbaren Voraussetzungen hat der Standort an Chrischonaweg und Albert Oeri-Strasse nicht. Zu schwierig ist die Verkehrssituation, zu bruchstückhaft der öffentliche Verkehr, zu abschüssig sind die Trottoirs. Geben wir einem modernen neuen Dominikushaus an einem neuen, geeigneten Standort frisches Leben.

Heinrich Ueberwasser

JUBILÄUM 10 Jahre Aktives Bettingen

Feiern im Inzlinger Wasserschloss

Aus Anlass seines runden Geburtstags hat das Aktive Bettingen den diesjährigen, allen Bettingern offenen traditionellen Herbstanlass etwas grosszügiger als gewohnt gestaltet. Im Anschluss an eine Wanderung durch Flur und Wald bei tollem Spätsommerwetter besammelten sich die erfreulich zahlreichen Teilnehmer im Innenhof des Inzlinger Wasserschlosses, wo sie im Rahmen eines Apéros durch den Inzlinger Bürgermeister Marco Muchenberger begrüsst wurden. Vom Bürgermeister persönlich durch das Schloss geführt, erfuhren die Teilnehmer manch Wissenswertes über dessen Geschichte und seine aktuelle Funktion und Verwendung. So konnte das wunderbar geschichtsträchtig eingerichtete Trauzimmer besucht werden, wie auch die Tagungsräume des Gemeinderats und die Räumlichkeiten, in denen der Bürgermeister selber und seine Mitarbeiter tätig sind. Schliesslich endete der Rundgang nicht ganz zufällig im «Reich» der Wirtfamilie Beha, wo sich alle Teilnehmer zu einem attraktiven Abendessen versammelten.

Der Präsident liess sich die Gelegenheit nicht nehmen, dem Gastgeber Marco Muchenberger ganz herzlich für seine Gastfreundschaft zu danken. Im Laufe des unterhaltsamen Abends blickten die Anwesenden unter der Regie des Präsidenten auf den Herbst 2002 zurück, in welchem unter der treibenden Kraft von Gabi Ess das Aktive Bettingen im Hinblick auf anstehende Gesamterneuerungswahlen das Licht der Welt erblickte. Sowohl Gabi Ess wie auch die weiteren Gründer Pascale Affolter, Helmut Hersberger, Alois Zahner und Patrick Götsch, sämtliche anwesend, durften mit Befriedigung auf jene Zeit zurückblicken und als Dank von Markus Stadlin je eine kleine Weisheit («es hat mehr drin, als es den Anschein macht, und es geht um das wirklich Wichtige im Leben, nämlich um Lebenskunst») mit nach Hause tragen. Dass eine namhafte Zahl von Aktiven Bettingern den Heimweg zu Fuss in Angriff nahm, spricht Bände! Markus W. Stadlin, Präsident Aktives Bettingen



Anstossen aufs Jubiläum von Aktives Bettingen in Inzlingen mit Grossrat Helmut Hersberger, dem Inzlinger Bürgermeister Marco Muchenberger und dem Bettinger Gemeindepräsidenten Patrick Götsch (von links). Foto: zVg

LESERZUSCHRIFT Kleiner und feiner Ersatz für die Badi entdeckt

Gedanken zum verspäteten Naturbad

Als Entschädigung für das Riehener Schwimmbad (Naturbad), das wegen unseren Nachbarn nur mit viel Verspätung verwirklicht werden kann, wurde beim neuen Spielplatz ein kleines Biotop erstellt. Leider fand die Einweihung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wegen den vielen Kleinkindern, die dort in der Nähe herumtollen, müsste man sofort Abschränkungen anbringen, die verhindern, dass ein Kind im Schlamm einsinkt und zu Schaden kommt. Einen Rettungsring müsste man auch unbedingt in der Nähe deponieren. Eine Notrufsäule mit Direktanschluss zur Sanität würde auch zur Sicherheit beitragen. Jetzt bin ich mir sicher, dass die enormen Kosten für diesen Spielplatz wegen dieses Biotops angefallen sind. Darum mein Vorschlag: Für die Sicherheit unserer Kleinkinder könnte man doch mindestens 200'000 Franken opfern, finden Sie nicht auch, liebe Leser??? Hansueli Suter



Scheinbar harmlos, aber nicht zu unterschätzen: ein Riehener Naturbad im Kleinen. Foto: Hansueli Suter

Reklameteil

Gerädert am Morgen?

Wollen auch Sie jeden Tag erholt aufstehen?

Öffentlicher Vortrag am 19.9.2012.

Beginn 19 Uhr - Anmeldung notwendig

Platzzahl beschränkt.

Tel. 061 821 53 95 / Hauptstr. 32, 4133 Pratteln

Roland Stohler

einfach gut schlafen

www.einfach-gut-schlafen.ch

GALERIE MONFREGOLA Tingatinga-Meister und Andrea Paro

Neue Kunst aus Tansania und Riehen



«Imagination vert» von Andrea Paro (links) und ein Werk des Tingatinga-Meisters Maurus Michael Malikita.

Fotos: zvg

rz. Die farbenfrohen Bilder der tansanischen Tingatinga-Kooperative im Erdgeschoss und die ebenso fantasievollen Werke der Künstlerin Andrea Paro aus Riehen im Untergeschoss – die Galerie Monfregola zeigt zwei ganz unterschiedliche Ausstellungen, die morgen Samstag gemeinsam Vernissage feiern und bis zum 29. September friedlich koexistieren.

«Old to the New / Vom Alten zum Neuen» heisst die Ausstellung der afrikanischen Kunstrichtung Tingatinga, die neue Werke ausgewählter Künstler zeigt. Die tansanische Tingatinga-Malerei wurde Ende der 1960er-Jahre durch den Autodidakten Edward Saidi Tingatinga begründet, der mit Fahrradlack Tiere, Pflanzen und Dorfszenen auf quadratische Spanplatten malte. Verwandte und Freunde griffen die Kunstform auf, gaben sie ihrerseits weiter und liessen neue Entwicklungen einfließen. Die Besucher können sich nun in Riehen einen Überblick über die neusten Einflüsse verschaffen, während die Ausstellung für die Malerinnen und Maler eine willkommene Gelegenheit ist, ihre Arbeiten zu zeigen. Der Erlös geht wie üblich direkt an die Künstler.

Die 1971 in Basel geborene Andrea Paro, die in Riehen wohnt, stellt ihre Bilder seit 1997 regelmässig in der ganzen Schweiz aus. Sie arbeitet in verschiedenen Techniken, malt sowohl abstrakt als auch gegenständlich. Ihr Ausgangspunkt ist immer die Farbe und der Prozess des Malens. In «gemalt, genäht, gedruckt, gezeichnet» zeigt sie ihre Arbeiten auf Papier, darin vereint sie den Siebdruck, die Malerei mit Acryl- und Gouachefarben und zeichnerische Elemente, die mit Tusche oder der Nähmaschine die Farben linear überlagern. Die Liniengebilde fügen sich im Auge des Betrachters zu Gegenständen, Geschichten oder Gedichten über Blumen und Gärten, Tiere, Kinder, Sterne und Musik zusammen. Eine Art goldene Linie führt durch die Ausstellung, vom einen Bild zum nächsten.

Tingatinga-Meister: «Old to the New / Vom Alten zum Neuen» sowie Andrea Paro: «gemalt, genäht, gedruckt, gezeichnet», Vernissage: 15. September, 11 bis 17 Uhr, Ausstellung bis 29. September, Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr. Andrea Paro ist jeweils samstags von 13 bis 17 Uhr in der Galerie anwesend.

GALERIE BURGWERK Bilder des Senegalesen Gade Diouf

«teranga – willkommen» in Kolanuss



Gade Diouf: «willkommen», Bild gemalt mit Kolanuss.

Foto: zvg

rz. «Ich bin mit dem traditionellen Wissen um die rituellen Kräfte der Kolanuss aufgewachsen, all dies erleuchtete meinen Weg, meine Visionen und meine Kreativität», sagt Gade Diouf. Der Senegalese, der in Riehen lebt und arbeitet, hat während seinem Studium begonnen, mit der Kolanuss als Pigment zu experimentieren und damit eine neue Perspektive in der zeitgenössischen Kunst gefunden. Dabei wurde er von vielen Ritualen und Darbietungen der Kolanuss in verschiedenen Teilen Afrikas inspiriert. «In jedem Bild, das ich in Kola male, fange ich das zu dem Moment in meiner Umgebung herrschende Klima wie Luft und Temperatur und den daraus entstehenden Effekt in meinen Bildern ein. Jede einzelne

Arbeit ist eine Reise in Zeit und Raum», sagt er.

Kolanuss ist in vielen Ländern Afrikas seit Jahrhunderten eine unentbehrliche, rituelle Gabe bei allen wichtigen Festen und Ereignissen wie Taufen, Hochzeiten, Versöhnung, Einladungen und Freundschaft und steht als heiliges Symbol der Verbundenheit und Gastfreundschaft und ist vor allem in westafrikanischen Ländern von grosser sozialer und kultureller Bedeutung.

Werke von Gade Diouf in der Galerie Burgwerk (Burgstrasse 160) vom 21. September bis 13. Oktober. Vernissage am Freitag, 21. September, 18–21 Uhr. Begrüssung durch Annemarie Pfeifer um 18.30 Uhr, anschliessend spricht der Künstler über die soziale und kultische Bedeutung der Kolanuss in Afrika.

FONDATION BEYELER Über 100'000 Besucher sahen Koons

Jeff Koons schlägt alle

rz. Mit 109'567 Besuchern ist «Jeff Koons» in der Fondation Beyeler die meistbesuchte Ausstellung eines lebenden Künstlers in der Schweiz. Am letzten Ausstellungstag nutzten nochmals 2609 Personen die Gelegenheit, die 36 Skulpturen und zehn Gemälde zu besichtigen. Es war die erste Aus-

stellung von Jeff Koons in einem Schweizer Museum. 73 Prozent der Besucher stammten aus Deutschland, Frankreich, Italien und weiteren Teilen Europas sowie aus den USA und Asien, was die Erfolgsschau auch zur internationalsten Ausstellung in der Geschichte der Fondation macht.

FONDATION BEYELER Restauration des Scherenschnitts «Acanthes» abgeschlossen

Heimkehr eines geliebten Kindes

mf. Sam Keller strahlte. «Heute ist ein Freudentag!» Mit diesen Worten eröffnete der Direktor der Fondation Beyeler die Medienkonferenz zum Abschluss des dreijährigen Restaurierungsprojekts «Henri Matisse' Acanthes». Er fühle sich wie ein Vater, dessen Kind nach einem Klinikaufenthalt wieder gesund nach Hause komme, und erinnere sich noch genau, wie Dietrich von Frank von der Nationale Suisse während eines Mittagessens wie eine Märchenfee kundtat, er wolle ein grösseres Restaurierungsprojekt unterstützen.

Einladungen nach New York und London

2013 werde das Werk voraussichtlich in der Sammlung präsentiert, sagte Keller und fügte stolz an, dass es bereits vom Museum of Modern Art in New York und der Tate Modern in London eingeladen wurde. Nachdem Dietrich von Frank von der Bedeutung des Projekts für die Nationale Suisse sprach und Kurator Ulf Küster in die lange unterschätzten «Papiers découpés» einführte, die Matisse als Höhepunkt seines Schaffens sah, half der leitende Restaurator Markus Gross, das neu gerahmte «Acanthes» zu enthüllen. Darauf enthüllte er die wichtigsten Erkenntnisse, die er gemeinsam mit dem Papierrestaurator Stephan Lohrengel erarbeitet hat. Nachdem man bei der Ausrahmung vor drei Jahren erleichtert den guten Zustand des Werks festgestellt hatte, tauchten Fragen auf. Etwa: Sind die kleinen Löcher Schäden? Und von wem stammen die Kohlelinien?

Erkenntnisse zur Arbeitsweise

Dass der nach einer Darmkrebs-erkrankung und Operation in seiner Beweglichkeit stark eingeschränkte Matisse sich mit zahlreichen Assistentinnen umgab, war bereits bekannt. Diese bemalten aber auch die Papiere und befestigten sie nach dem Ausschneiden auf das Hintergrundpapier



Die letzte Handlung des Restaurierungsprojekts: Henri Matisse' «Acanthes» wird neu gerahmt und damit stabilisiert sowie durch die Verglasung vor UV-Strahlen geschützt.

Foto: Robert Bayer

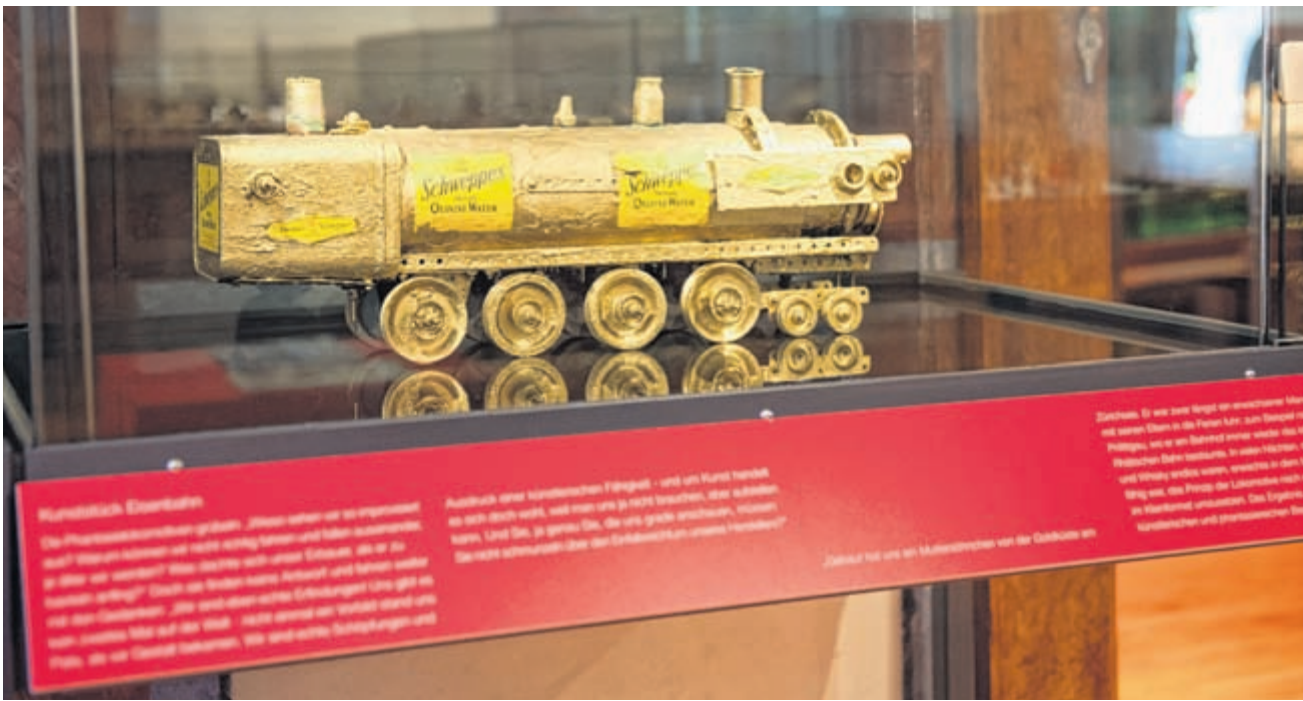
an der Wand – nach genausten Anweisungen des Meisters. Die aufwendige Stabilisierung und Montierung der Werke auf Leinwand lagerte Matisse nach Paris in die Firma für Künstlerbedarf Lefebvre-Foinet aus.

Mit dieser Montagetechnik hängen die über 1000 Pinnlöcher auf den bemalten Papieren zusammen, die keineswegs Schäden, sondern seit seiner Entstehung Teil des Werks sind. Genau wie die Kohlelinien, die von Matisse selber stammen. Dass sich in den blauen Formen im Gegensatz zu

den grünen besonders viele Pinnlöcher befinden, zeige, dass sich das Werk von den blauen Formen ausgehend entwickelte, erklärte Gross. Dass Matisse mit der Schere «meditativ durchs Papier glittgen» sei, so der Mythos, widerlegte Gross mit Detailaufnahmen, die Korrekturen und Unebenheiten zeigten. «Vorzeichnungen machte er nie und das Schneiden ging sehr schnell. Im Vordergrund stand die grosse Form.» Bis Ende Monat ist «Acanthes» noch im Restaurierungsatelier zu bewundern.

SPIELZEUGMUSEUM Die Sonderausstellung «Zug um Zug» wurde erweitert

Zug um Zug neu entdeckt



Roter Faden, goldige Lokomotive: Erweiterung der Sonderausstellung führt durchs ganze Museum.

Foto: Véronique Jaquet

ty. Eine Metapher bietet sich förmlich an: Jene des roten Fadens. Als das Spielzeugmuseum vor rund drei Wochen die aktuelle Sonderausstellung «Zug um Zug – Kleine Eisenbahn» erweiterte, bediente man sich eines besonderen Kniffs: Statt im Ausstellungsraum, wo die Sonderausstellung mit der von Kindern und Modellbauern gemeinsam kreierte Modellbahn-Fantasiewelt steht, werden die Besucher durch die einzelnen Zimmer des Spielzeugmuseums geführt. Sie folgen dabei einer Spur – oder eben: einem roten Faden – nämlich jener der besonderen Objekte, die zur Erweiterung der Ausstellung zählen.

Der rote Faden

Es sind fast durchwegs Unikate, manche von ideelem, andere von finanziellem Wert, die in den rot markierten Vitrinen und Installationen ausgestellt werden. Sofort an ihrer auffälligen Farbe zu erkennen wird

in jedem Raum mit einer Erweiterung eine Geschichte erzählt: Jene der Objekte. Wer also schon immer wissen wollte, was ein 150-jähriges Modell oder eine in vielen Stunden mühsam gebastelte Kartonlokomotive zu sagen haben, ist hier an der richtigen Stelle.

Pro Raum wird zudem ein spezieller Aspekt der Bahnreise beleuchtet: Mal ist es das «Reisen in der Nacht», dann das «Speisen beim Reisen». Rund ein Dutzend solcher Erweiterungsinstallationen hat sich zur bestehenden Dauerausstellung des Spielzeugmuseums geschniegt. Manchmal passt die Erweiterung nicht nur perfekt zur Sonderausstellung, sondern auch zu den benachbarten Vitrinen der Dauerausstellung. So zum Beispiel im Fall der «Eisenbahn in der Schweiz», wo die Spielzeuge der Vitrinen so etwas wie einen Dialog miteinander aufnehmen.

Insofern passt die Erweiterung nicht nur sehr gut zur Sonderausstel-

lung «Zug um Zug – Kleine Eisenbahn», sondern fungiert auch als Bindeglied zur Sammlung im Spielzeugmuseum. Der Besucher folgt dem roten Faden der Sonderausstellung – und entdeckt dabei die Dauerausstellung von Neuem.

Kabinettstück 39

Noch bis zum 30. September steht im Kabinett des Spielzeugmuseum die Ausstellung «Kabinettstücke 36: Eisenbahn im Wiesental». Der Anlass für das neuste Kabinettstück ist – unschwer zu erraten – das 150-Jahr-Jubiläum der Wiesentalbahn, das am 22. September gefeiert wird. Für einen ungewöhnlichen Blick auf das, was heute schnöde «S-Bahn» heisst, empfiehlt sich nach dem Besuch der Sonderausstellung «Zug um Zug» noch ein kurzer Abstecher ins Kabinett beim Museumseingang.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE Ute Althaus, Tochter eines Nazi-Täters, erforschte ihre Familiengeschichte

Der eigene Vater als Forschungsobjekt

Ute Althaus erzählte von ihrem persönlichen Aufarbeitungsprozess als Tochter eines Nazi-Täters und präsentierte ihr Buch ««NS-Offizier war ich nicht» Die Tochter forscht nach».

MICHÈLE FALLER

Nicht nur Opfer, sondern auch Täter des Nationalsozialismus hätten oft geschwiegen, sagte Johannes Czwalina in seiner Begrüssung. Glücklicherweise gebe es sowohl Opfer- als auch Täterkinder, die das Schweigen brechen. Wie Ute Althaus, die vergangene Woche in der gut besuchten Gedenkstätte im ehemaligen Bahnwärterhaus zu Gast war.

«Die Täter sind nach dem Zweiten Weltkrieg sehr schnell verschwunden», begann Ute Althaus. Die Kinder und Enkel hätten die Vergangenheit der Eltern und Grosseltern verneint oder diese gar zu Widerstandskämpfern erklärt. «Um für die Zukunft etwas lernen zu können, müssen wir uns diese Leute anschauen. Gerade wenn es die eigene Familie ist», stellte sie klar. Ute Althaus ist 1943 geboren, studierte Mathematik und Physik und begann nach zehnjähriger Lehrtätigkeit ein Zweitstudium in Psychologie und eine Psychotherapieausbildung. Sie ist verheiratet, Mutter dreier Kinder und arbeitet als Psychotherapeutin in Basel. Ihr besonderes Interesse gilt der Traumalogie und der Erforschung der Übertragung von Traumata von einer Generation auf die nächste.

Das ist ihr persönliches Thema, denn Althaus hat als Tochter eines Nazi-Täters ihre eigene Familiengeschichte erforscht. Sie umriss, wie sie mit Familiengeheimnissen und dem Verbot aufwuchs, über gewisse Dinge zu sprechen; wie sie die Behauptung der Freundinnen erschütterte, Zuchthaus sei schlimmer als Gefängnis – wo doch ihr Vati dort sass. «Schuldgefühle, Scham und Ängste waren meine

steten Begleiter», fasste Althaus ihre Kindheit zusammen. Mit Ende Zwanzig kam eine Lebenskrise; darauf folgte die Auseinandersetzung mit der Familienvergangenheit.

Verstehen, nicht entschuldigen

Mit ruhiger Stimme und klaren Worten, aber auch mit sichtlicher Anstrengung berichtete die Psychologin über ihr Forschungsobjekt, den eigenen Vater, der bestritt, NS-Offizier gewesen zu sein, aber wie die Mutter begeisterter Nazi und Antisemit war, was Althaus nach dem Tod des Vaters 1993 in dessen Tagebücher und einem Briefwechsel der Eltern bestätigt fand. 1998 erfuhr sie im Staatsarchiv Nürnberg, dass ihr Vater kurz vor Kriegsende einen jungen Widerstandskämpfer zum Tod durch den Strang verurteilte und das Urteil auch selber vollstreckte. Er wurde 1946 zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, nach sechs Jahren vorzeitig entlassen und erhielt 1960 seine bürgerlichen Ehrenrechte zurück.

Die Zuchthausstrafe wurde zur Gefangenschaft umgewandelt; die Pension war gesichert. «Das zeigt, wie sehr die Täter geschützt wurden, während die Opfer oft vergeblich um Anerkennung kämpften», sagte Althaus mit Nachdruck.

Nicht nur das Familiengeheimnis wollte sie lüften, sondern auch wissen, was ihr Vater für ein Mensch war. Offenbar einer, der unter der despotischen, leistungsorientierten Erziehung seines Vaters litt, im Elternhaus nie bedingungslose Liebe erfuhr und daher ein verzerrtes Bild derselben hatte: Liebe als Gehorsam. Er habe Befreiung bei den Nazis gesucht, wo wiederum keine Individualität gefragt war und wo er einen Fokus für seine Wut und seinen Hass fand, sowie die Möglichkeit, selber Macht auszuüben. «Dass ich meinen Vater zu verstehen versuche, heisst nicht, dass ich ihn entschuldige», stellte die Tochter klar und fügte an: «Dass ich kaum Selbstkritisches in seinen Schriften gefunden habe, hat mich am meisten erschüttert.»



Ute Althaus beeindruckte in der Gedenkstätte für Flüchtlinge mit ihren Ausführungen.

Foto: Michèle Faller

Aufruf zur sozialen Wachheit

Ute Althaus beeindruckte nicht nur mit der scharf analysierten Forschungsarbeit zu einem Stück Geschichte, das sie persönlicher kaum betreffen könnte, sondern auch mit ihrer Interpretation, wie aus einem Kind, das ohne Liebe aufwuchs, ein quasi idealer Nazi werden konnte. Wie der Gehorsamkeitsdrill die Seele ihres Vaters derart verwüstet habe, dass dieser das Gefühl hatte, richtig zu

handeln und bis an sein Lebensende mit 97 Jahren nie davon abwich.

Untrennbar verbunden mit der historischen Relevanz ihrer Arbeit ist auch der bereits zu Beginn ausgesprochene Aufruf der Autorin: Der Prozess der Entnazifizierung, dem sich die Täter verweigerten, müsse durch die Nachkommen und Nachgeborenen erfolgen; als Beitrag zur sozialen Wachheit und Prävention.

HAUS ZUM WENDELIN Angehende Sozialhunde im APH Wendelin zu Besuch

Lernen und Menschen Freude bringen

mf. Hunde sind soziale Wesen. Aber nicht jeder Hund ist ein Sozialhund. Der Sozialhund wird zusammen mit dem Hundehalter ausgebildet und verrichtet unter dessen Anleitung seinen Dienst – freiwillige soziale Einsätze in Institutionen wie Altersheime, Spitäler, psychiatrische Kliniken, Kindergärten und Sonderschulen. Sozialhunde motivieren und animieren die Menschen zum Handeln und Kommunizieren, können die Konzentrationsfähigkeit der Menschen steigern, sollen aber nicht zuletzt Freude und Abwechslung bringen. Wie gut die Hunde ebendiese Aufgabe erfüllen, war am Ausbildungstag der angehenden Sozialhunde der Allschwiler Blindenhundeschule ersichtlich, der im Alters- und Pflegeheim zum Wendelin durchgeführt wurde.

Im Wendelin sind Hunde generell gern gesehene Gäste. Jeden Montag-nachmittag kommen zwei Sozialhundeteams – bestehend aus Hund und Mensch – zu Besuch und erfreuen die rund 25 hundebegeisterten der insgesamt 64 Bewohner mit ihrer Anwesenheit und ihrem Können. Daher war es für den Leiter Aktivierung und Alltagsgestaltung Hansrudolf Flückiger klar, dass sich für den Ausbildungstag der designierten Sozialhunde viele begeisterte Senioren finden würden, die sich als «Übungsobjekte» für die vierbeinigen Lehrlinge zur Verfügung stellen würden.

Erst Arbeit, dann Massage

Zu Beginn übten die Hunde, sich einer bettlägerigen Person zu nähern, sodass diese den Hund streicheln kann. Ganz vorsichtig sprangen oder vielmehr stiegen die Hunde vom Fussende her aufs Bett, krochen langsam nach vorne und legten sich neben die Person im Bett, um die Streicheleinheiten entgegenzunehmen. Natürlich musste der Rückzug genauso sorgfältig

erfolgen. In der grossen Runde wurden das Begrüssen sowie Such- und Apportierspiele geübt, das Ruhebewahren bei Lärm, Treppenlaufen und mit einem Rollstuhlfahrer durch eine Türe zu gehen. Nach der Arbeit und einer Pause im Freien stand für die Hunde eine Ganzkörpermassage auf dem Programm, die sie offensichtlich genossen. «Wenn der Hund nachher aufsteht ohne sich zu schütteln, habt ihr es perfekt gemacht», sagte Ausbilderin Moni Schär. Das war bei vier von acht Hunden der Fall.

Selbergebackene Gutzi zum Abschied

Zum Abschluss überreichten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wendelin den Hundehaltern selbergebackene und liebevoll verpackte Gutzi. Für die Menschen eine süsse Knabberei und für die Hunde eine extraharte in Knochenform. Die Freude bei der Übergabe war nicht nur bei den Beschenkten, sondern vor allem auch bei den Schenkenden riesig. «Schon diese Gutziübergabe wäre ein Ereignis für sich», schwärmt auch

Hansrudolf Flückiger, der immer wieder tief beeindruckt von der Einfühlbarkeit der Hunde ist, und davon, was diese zu bewirken vermögen: Negativ eingestellte Bewohnerinnen werden zu Engeln, ungeahnte Beweglichkeit ist möglich, wenn es darum geht, einen Hund zu streicheln oder ihm ein Gutzi zu geben, sehr demente Menschen können Freude erleben und beginnen zu sprechen – auch wenn sie an keinen Menschen ein Wort richten. «Das sind kleine Wunder.»



Nur einer kriegt die Leckerei, aber Freude haben alle drei: Moni Schär von der Blindenhundeschule assistiert einer Bewohnerin beim Hundeverwöhnen.

Foto: Philippe Jaquet

Mit Brahms und Dvořák unterwegs

Ih. Bereits haben die Frühlings- und Herbstkonzerte des hiesigen Amateuorchesters Tradition. Das Philharmonische Orchester Riehen tritt diesmal nicht in Riehen, sondern im Burghof in Lörrach und in der Martinskirche in Basel auf. Mit dem Auftritt im Burghof will das Orchester einerseits dem Publikum diesen attraktiven Konzertsaal anbieten; andererseits wird es zum «Heimspiel» für jene Musiker, die aus dem nahen Umland Mitglieder des Orchesters sind. Das zweite Konzert findet in der Martinskirche in Basel statt.

Das Programm umfasst zwei anspruchsvolle Werke: das 1. Klavierkonzert d-Moll von Johannes Brahms und die Tschechische Suite von Antonin Dvořák. Ursprünglich hatte Brahms eine Sonate für zwei Klaviere zu komponieren begonnen. Während zehn Jahren hat Brahms an diesem Werk gearbeitet, hat es dem tiefen Gehalt entsprechend in ein Konzert mit sinfonischer Orchestrierung umgestaltet. Den Solopart übernimmt die in Riehen wohnhafte Marret Popp. Sie hat an der Musikhochschule in Freiburg im Breisgau studiert, nach dem Musiklehrerdiplom das künstlerische Aufbaustudium mit Auszeichnung abgeschlossen und danach Meister- und Kammermusikurse besucht. Marret Popp erhielt mehrere Stipendien und war Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe. Neben ihrer kammermusikalischen Tätigkeit tritt sie als Solistin mit Orchestern auf.

Die Tschechische Suite von Dvořák gehört ebenfalls zur Epoche der Romantik. Das Werk hat fünf Sätze und vermittelt auf Grund des volknahen, böhmischen Charakters eine schwungvoll emotionale Stimmung. Auch hier ist das Orchester gefordert, die Musik stilgerecht zum Ausdruck zu bringen. Der Dirigent Jan Sosinski – in Musikkritiken zu Recht als begnadeter Orchestererzieher beschrieben – holt aus den Amateurmusikern alles heraus, damit dieser romantische Musikstil erlebbar wird.

Konzerte: Freitag, 21. September, 20 Uhr im Burghof Lörrach (Eintritt € 20, Jugendliche bis 16 Jahre € 8) und Sonntag, 23. September, 17 Uhr, Martinskirche Basel (Eintritt Fr. 25.–, Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 10.–, alle Plätze unnummeriert). Vorverkauf ab 4. September: Riehen bei Papeterie Wetzler; Lörrach bei Musikhaus Geissler und Burghof; Basel bei Bider&Tanner mit Musik Wyler.



Opera Riehen: Erfolgreiche Saison

rz. Die Spielzeit 2012 brachte der Opera Riehen einen neuen Publikumsrekord im Wenkenhof: Für die Oper Anna Bolena wurden rund 2000 Sitzplätze verkauft, was einer Auslastung von 97 Prozent entspricht.

Im Jahr 2013 stehen Opera St. Moritz und Opera Riehen ganz im Zeichen von Mozarts Meisterwerk Don Giovanni. Das Kulm Hotel in St. Moritz wird vom 29. Juni bis zum 13. Juli 2013 die Kulisse für diese Oper der Opern bilden. Danach wird sie in der Reithalle Wenkenhof vom 30. August bis zum 7. September 2013 gespielt. Erstmals wird dabei der international aufstrebende Dirigent Jan Willem de Vriend die musikalische Leitung innehaben. Damit tritt De Vriend in die Fussstapfen von Jan Schultsz, der sich in den nächsten Jahren verstärkt neuen musikalischen Herausforderungen widmen wird. Mit Vili Gospodiva und Leonardo Cortelazzi werden zudem herausragende Sänger zu erleben sein, in Szene gesetzt von Eva Buchmann.

Opera St. Moritz wurde 1999 ins Leben gerufen. 2006 wurde die Aktiengesellschaft «Opera St. Moritz AG» gegründet, die seither als Produzentin für die Aufführungen in St. Moritz und Riehen verantwortlich zeichnet.

YOUNG STAGE Das Open Air Festival mit einer gehörigen Prise Jugend

Jugendliches Potpourri



Eindrücke vom Young Stage Festival 2012: Junge DJs, mal ernst und konzentriert, mal lässig rumalbernd, standen im ersten, eher elektroniklastigen Teil des Festivals im Zentrum.

ty. Sie sind Glückspilze, die Organisatoren und Besucher des Young Stage Festivals: Wie im Vorjahr fand die Veranstaltung für Jungtalente unter beidenswert guten Wetterbedingungen statt. Lediglich gegen Abend wurde es etwas kühler. Aber was spielt das schon für eine Rolle, wenn auf der Bühne tüchtig eingeheizt wird?

Elektronik zum Auftakt

Da macht es auch nichts, wenn nicht wirklich pünktlich angefangen wird oder das Programm kurzfristig etwas durcheinander gerät. Es hätten ohnehin nur wenige Besucher die ersten Darbietungen mitbekommen – ein Schicksal, das auch die ersten Bands des Tages beim «grossen» Hill Chill regelmässig

ereilt. Dieses Jahr wurden noch die letzten Soundchecks durchgeführt und halt etwas später begonnen. Das Wetter und die Wurst vom Grill trösteten locker über die verlorenen Minuten hinweg.

Mit dem Auftritt der DJs Nick & Dave erklangen zum Auftakt des diesjährigen Festivals elektronische Klänge. Der DJ Herr Vogel tat es seinen Vorgängern gleich: Auch er war mit Auflegen beschäftigt. Er durfte bereits vor einem beachtlichen Publikum auftreten, denn mit fortschreitender Dauer füllte sich der Festivalplatz. Auf den Sofas – mittlerweile so etwas wie das Erkennungszeichen des Young Stage – wurde eng gekuschelt.

Die beiden Mädchen von A-Z zeigten als nächstes, wie Hip-Hop-Tanz

aussieht. Ein Bereich, in welchem nach dem Auftritt der Hip-Hop-Crew Amok Recordz auch die fünfköpfige Mädchentruppe des New Dance Centers Basel nachdoppelte.

Gitarren zum Abschluss

Mit No Glory Tomorrow erklang erstmals Rock'n'Roll von der Bühne. Das wäre laut Programm so weitergegangen, hätte nicht Carvel den Auftritt abgesagt. Stattdessen trat Ambassade Reggae mit karibischem Sound und Patois-Texten auf. Beat-Boxer Lee-On sorgte danach dafür, dass ein ganzes Orchester die Bühne betrat – in Personalunion des Mundartisten, der für Beats und Melodien nur sich und ein Mikrofon braucht. Als letztes – zumin-

dest laut Programm – trat Alehouse auf, die sich erst vor wenigen Monaten zur Band gefunden haben, aber eine Frage stellten, auf die viele nur eine Antwort kannten. «Should I stay or should I go?» fragten sie in ihrem Cover des The Clash-Hits. «Bitte bleiben», lautete die einhellige Antwort. Erst als der jungen Band die Lieder ausgingen, kam Herr Vogel zur Hilfe, trat nochmals auf die Bühne und sorgte für die letzten Töne des Young Stage 2012.

Hut ab vor den Jugendlichen vor und auf der Bühne, die gezeigt haben, wie eine schöne Party aussehen kann. Und Hut ab vor den Organisatoren rund um die Jugendarbeiter aus dem Freizeitzentrum Landauer, der Mobilen Jugendarbeit Riehen, der refor-

mierten Kirche Basel und des christlichen Jugendtreffs Go-In, die ihnen diese Möglichkeit gegeben haben.

Quo vadis, Young Stage?

Das Young Stage Festival wird auch im nächsten Jahr stattfinden, dann allerdings nicht mehr auf dem Rühlig-Areal, wo künftig das Alters- und Pflegeheim Humanitas zustehen kommen soll. 2013 soll das Young Stage im Rahmen des Riehener Dorffests stattfinden. Für die folgenden Jahre wird nach einem geeigneten Platz gesucht. Die diesjährige Ausgabe des Festivals dürfte also mit grosser Wahrscheinlichkeit eine sonnige Dernière im Rühlig gewesen sein.



Young Stage, das ist Musik und Auftrittsmöglichkeit für junge Künstler. Das ist aber auch gemütliches Zusammensein und das Geniessen des Moments.



Fotos: Philippe Jaquet

LESESPASS Mehrere hundert Kinder nahmen teil

Jede Menge Bücherwürmer

rz. 373 Kinder sowie 2 Schulklassen haben beim diesjährigen LeseSpas einen vollständig ausgefüllten Pass abgegeben. Das heisst, sie haben an mindestens 40 Tagen jeweils eine Viertelstunde gelesen. 25 Kinder haben bei der Verlosung einen Bücher-

gutschein von Fr. 20.– gewonnen und eine Schulkasse erhielt Fr. 200.– in die Klassenkasse. Die Gewinnerliste wird in den Bibliotheken publiziert.

Der nächste LeseSpas mit Rätseln in den Bibliotheken, der Lesewinter, beginnt am 3. Januar 2013.

Bau- und Verkehrsdepartement

Allmendverwaltung,
Öffentliche Planaufgaben

Projektpläne können beim Kundenzentrum des Bau- und Verkehrsdepartements, Münsterplatz 11, 4001 Basel, eingesehen werden. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr, Freitag 8.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr (Telefon 061 267 48 48). Info unter: www.tiefbauamt.bs.ch/planaufgaben.

Zudem können die Projektpläne vom 14. September bis 16. Oktober 2012 bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock), Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, während der Schalteröffnungszeiten von Montag bis Freitag 8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr eingesehen werden. Rechtsverbindlich sind die beim Bau- und Verkehrsdepartement aufgelegten Originaldokumente.

Riehen, Rauracherstrasse

Einmündung In den Neumatten: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung.

Rechtsmittelbelehrung

Einsprachen oder Anregungen zu den Projekten sind schriftlich und begründet bis spätestens am 16. Oktober 2012 an die Allmendverwaltung, Baulinien + Landerwerb, Münsterplatz 11, 4001 Basel, einzureichen. Einsprachen können an Gesuchstellende und an betroffene Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein könnten. Es wird darauf hingewiesen, dass allfällige Verkehrsanordnungen nicht Gegenstand des Planaufgabenverfahrens der Allmendverwaltung sind. Basel, 14. September 2012

Allmendverwaltung
Baulinien + Landerwerb



Streetparade in wenigen Minuten

ty. Wenn zwei Riehener nach Zürich an die Streetparade reisen ... Ja, was dann? Das Ergebnis dieser Reise kann in einem zweieinhalb Minuten langen Videoclip von Julian Koechlin betrachtet werden. Der Jungfilmer (links) hat Tim Sommer alias DJ Tim S (rechts) auf seinem Abenteuer durch die tanzenden Massen begleitet und seine Eindrücke auf die Videoplattform Youtube hochgeladen. Der Clip kann auf Julian Koechlin's Kanal «JulesPictures» gefunden und angeschaut werden.

Foto: Özgür Birbalta / Graphyozo

ZIVILSTAND

Todesfälle

Riehen

Brodbeck-Braun, Marcel, geb. 1935, von Basel, in Riehen, Gotenstrasse 9.

Gasser-Rüfli, Gerda Rita, geb. 1936, von Belp BE, in Riehen, Lörracherstrasse 148.

Kurz-Schweitzer, Alfred Gerhard, geb. 1936, von Basel, in Riehen, Schäferstrasse 68.

Disler-Sütterlin, Paula Maria, geb. 1925, von Kriens LU, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Jürgensen-Bürki, Marguerite Suzanne, geb. 1939, von Worb BE, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Kessler-Schreiber, Eric, geb. 1952, von Schübelbach SZ, in Riehen, Rauracherstrasse 7.

Lussi-Imbach, Herta Helena, geb. 1928, von Riehen und Stans NW, in Riehen, Im Glögglihof 15.

Geburten Riehen

Turi, Francesco, Sohn des Turi, Claudio José, von Basel, und der Turi-Hodel, Yvonne, von Basel, Sissach BL und Altshofen LU, in Riehen.

Leuzinger, Joschija Esra, Sohn des Leuzinger, Andreas, von Horgen ZH, Oberrieden ZH, Glarus GL und Mollis

GL, und der Leuzinger, Joëlle Rebecca, von Schmiedrue AG, Gontenschwil AG, Horgen ZH, Oberrieden ZH, Glarus GL und Mollis GL, in Riehen

KANTOSBLATT

Grundbuch

Riehen

Bettingerstrasse 103, S E P 661, 1968,5 m², Wohnhaus, Gartenkabinett, Garagegebäude. Eigentum bisher: Helene Sibylle Brändli Blumenbach, in Basel, und Katharina Eleonore Bender, in Riehen. Eigentum nun: Katharina Eleonore Bender.

Mohrhaldenstrasse, S E P 571, 863 m². Eigentum bisher: Susanne Kulhanek, in Vilette VD. Eigentum nun: Michael Johannes Zellweger, in Riehen.

Kornfeldstrasse 59, S D P 849, 178 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Margrit Annamarie Schultze, Samuel Schultze und Michael Schultze, alle in Riehen, und Barbara Köpf, in Offenburg (DE). Eigentum nun: Reto Hufschmid und Nadja Elisabeth Hufschmid, beide in Riehen.

An der Auhalde 18, S E P 1460, 481,5 m², Einfamilienhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Doris Augenstein, in Riehen. Eigentum nun: William Lee Freeland und Sandra

Freeland, beide in Riehen.

Hohlweg 10, S F StWEP 168-3 (= 150/1000 an P 168, 1207 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle), MEP 168-6-8 (= 1/13 an StWEP 168-6 = 90/1000 an P 168). Eigentum bisher: Markus Rimondini, in Münchenstein BL, und Peter Zinkernagel, in Riehen. Eigentum nun: Diego Navarro Julvez, in Basel.

In Walters Graben, SDP 2834, 4612,5 m². Eigentum bisher: Elizabeth Mary Kessler, in Reinach BL, Hans-Georg Adolf Kessler, in Basel, und Anne-Marie Elisabeth Buss, in Bottmingen BL. Eigentum nun: Anne-Marie Elisabeth Buss.

GRATULATIONEN

Salvatore und Rose-Marie Cantoni-Bergermeier zur Goldenen Hochzeit

rz. Am heutigen Freitag, 14. September, feiern Salvatore und Rose-Marie Cantoni-Bergermeier ihre Goldene Hochzeit. Sie haben am gleichen Tag im Jahr 1962 geheiratet.

Die Riehener Zeitung gratuliert Salvatore und Rose-Marie Cantoni-Bergermeier zum hohen Hochzeitstag und wünscht alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

Adolf Niederberger zum 80. Geburtstag

rz. Adolf Niederberger feiert am Mittwoch, 19. September, seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1932 in Stans geboren und besuchte die Schulen in Ennetmoos und Stans. Von 1948 bis 1952 machte er eine Lehre als Bau- und Möbelschreiner. Danach ging er in die Rekrutenschule. Als begeisterter Militärradfahrer brachte er es zum Oberleutnant.

Zur beruflichen Weiterbildung arbeitete Adolf Niederberger in verschiedenen Betrieben in der Zentralschweiz und zwei Jahre in Genf. 1957 zog er nach Basel, um sich auf die eidgenössische Meisterprüfung vorzubereiten, die er 1959 mit bestem Erfolg bestand. Er arbeitete in der Folge während 38 Jahren als Werkmeister in drei grossen Betrieben in Basel.

1959 heiratete er Rosmarie Renggli. Sie haben zwei Söhne und zwei Grosskinder. 1969 zog die Familie von Kleinbasel nach Riehen. Seit 2004 wohnt das Ehepaar in der Alterssiedlung Drei Brunnen, wo sie sich im Kreise netter Nachbarn sehr wohl fühlen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Adolf Niederberger herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm alles Gute für die nächsten Jahre.

Die Suche nach dem «Lehrling des Jahres»

rz. Im Herbst wird bereits zum vierten Mal der «Lehrling des Jahres» gesucht. Alle Lernenden, die über einen gültigen Lehrvertrag in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft verfügen und sich zurzeit in einem laufenden Lehrverhältnis befinden, können sich für den «Lehrling des Jahres» 2012 bewerben. Jeder Ausbildungsbetrieb in den beiden Basler Halbkantonen kann bis zum 10. Oktober Lernende ins Rennen um den «Lehrling des Jahres» schicken.

Nach der Eingabe der Bewerbungen bestimmt eine Fachjury die zwölf besten Kandidaten. Diese treten im Finale an einem Contest-Tag gegeneinander an, an welchem sie beweisen müssen, was sie können: Geprüft wird die Persönlichkeit (Ich und mein Beruf), Kreativität, Allgemeinbildung und Basler Wissen, Medienkompetenz, logisches Denken, Umweltkompetenz sowie eine Gruppenaufgabe. In einem Internet-Voting kämpfen die Finalisten anschliessend um die Gunst der breiten Öffentlichkeit.

Dem «Lehrling des Jahres» 2012 winkt ein Geldpreis von 2012 Franken. Weitere Informationen zum Wettbewerb auf: www.lehrlingdesjahres.ch



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Sommeraktion
BOSCH

Gefrierschränke
zum ½ Preis
inkl. Lieferung

vRG Fr. 30.00

MIELE

Einbaugeschirrspüler
alle Modelle

zu sensationellen Tiefpreisen

inkl. Lieferung excl.vRG

Das Kompetenz-Center für
Haushaltapparate

V-ZUG, Miele, Electrolux, BOSCH

Der Weg zu uns lohnt sich.

U.Baumann AG

4104 Oberwil

Mühlemattstrasse 25/28

061 405 11 66

www.baumannoberwil.ch

Lieferungen inkl. Montage durch eigenen Kundendienst.

Reparaturen aller Marken.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr, 9.00 -12.00 Uhr /13.30 -18.15 Uhr

Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren





Pestalozzi Apotheke

HOMÖOPATHIE

Apotheke für Naturheilmittel

senagold Schüßler Salze

Tabletten und Globuli Nr. 1 – 27

400 Tab./20 g 7.90 €

1000 Tab./50 g 13.90 €

Tel. +49 76 21/91 98 90 · Fax -91 98 99
info@pestalozzi.de · www.pestalozzi.de

KREUZWORTRÄTSEL NR. 37

ein Lunch in der Schweiz	Furchtlosigkeit	11	Form des kirchl. Gottesdienstes	tieftes Blechblasinstrument	im Sport tritt man ihn	europ. Inselstaat	Staat bei Arabischer Halbinsel	Gestaltungsweise	man schreibt ihn	Wesensart
7						Riehener Projekt für diese Menschen			3	
Universal Time, Abk.			kurz für Ultraleichtflugzeug		Ort im Kt. Glarus		Vorbeter i.d.Moschee	Buckelrind	St...e = steilere Holzterrasse	
						temporäre Arbeitsstelle				6
der Kurier des APH Humanitas	kleine Heilpflanze		Fluss in Südamerika	schuppiges Kriechtier	Boss	kurze Anmerkung		immergrüne, rankende Pflanze	14	
Ich, f. Psychologen			den gab es vor d. Euro	12		Teil des Gesichts	Sankt, kurz	er ähnelt dem Storch	CH-Auto-kzeichen	
Vorgänger-gehege d. Hirzen Pavillons						bläulich weisses Metall				2
				der im Karpenteich	1		dt. Pendant der SBB	gesondert	Autokennzeichen von Elm	
Zahlwort	m.a. = Katzensprache		Kürzel f. Science-Fiction		tiefe Bewusstlosigkeit	stachelige Pflanze		5		
Tochter d. Tantalus				Riehener Kochkurs für diese Mitglieder	lat.: nichts	Kürzel f. Rinderseuche			Masseinteilung	franz.: halb (weibl.)
13			dicht behaartes Fell	Präposition	15	Hafenstadt in Südfrankreich	Taschenrechner, abgekürzt	Pferdestärke, Abk.	diese Ziffer steht auch f. Versager	
da sind Geister im Spiel	er denkt positiv						haben Pubertäre oft			
wie aus ihm gepellt			ISO-Ländercode für Brunei	deshalb, oder so			das All ist ein grosser			
Gepflogenheit schweiz. gesagt	9	Lieblingsfarbe vieler Menschen			Internetadresse v. Italien	schnell, rasch!	8	engl.: Fabel	10	
				baumgesäumte Strasse						

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 39 vom 28. September, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller September-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.

Lösungswort Nr. 37

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch



Lergemüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1

Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergemueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

FREIZEIT slowUp 2012 – der autofreie Erlebnistag für Jung und Alt

Sechster slowUp Basel-Dreiland



Am slowUp Basel-Dreiland vom kommenden Sonntag werden Zehntausende erwartet, die sich auf den rund sechzig Kilometern autofreier Strecke tummeln werden. Neu ist die Streckenführung durch Riehen.

rs. Der sechste autofreie Erlebnistag erwartet die Bevölkerung am Sonntag, den 16. September, mit mehr als sechzig Kilometern autofreier Strecke. Damit bietet der slowUp Basel-Dreiland die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz (und des Dreilandes), die an einem Sonntag mit dem Velo, den Inlineskates befahren oder joggend gelaufen werden kann.

Völlig neu ist die Streckenführung durch Riehen und durch Basel. Die Riehener Strecke biegt, von Allmendstrasse via Gymnasium und Veloweg her kommend, neu in den Blutrainweg ab, führt via Römerfeldstrasse in den Kohlstieg, diesen hinauf in den Grenzachweg und via Eisenbahnweg, Mohrthalenstrasse und Schmiedgasse zum Riehener Festplatz beim Gemeindehaus. Von dort geht es via Erlensträsschen und Erlensteg Richtung Weil am Rhein. «Damit haben wir in Riehen endlich eine slowUp-würdige Strecke», freut sich OK-Chef Wendel Hilti. In Basel bleibt die Strecke von Frankreich her kommend länger auf Grossbasler Seite. Sie führt

neu nicht über die Dreirosenbrücke, sondern durchs St. Johann-Quartier und via Heuwaageviadukt und Nautentunnel (beim Bahnhof SBB) zur Wettsteinbrücke und von deren Kleinbasler Seite her Richtung Hauptfestplatz auf dem Sportplatz Rankhof.

Der slowUp ist der grösste Bewegungsanlass des Dreilandes und bietet sich für alle an, die sich mit oder ohne sportliche Höchstleistungen in der vielfältigen Region bewegen möchten. Auch Menschen, die sich sonst eher wenig selber bewegen, sind eingeladen, einen Teil des oder den ganzen slowUp zu fahren.

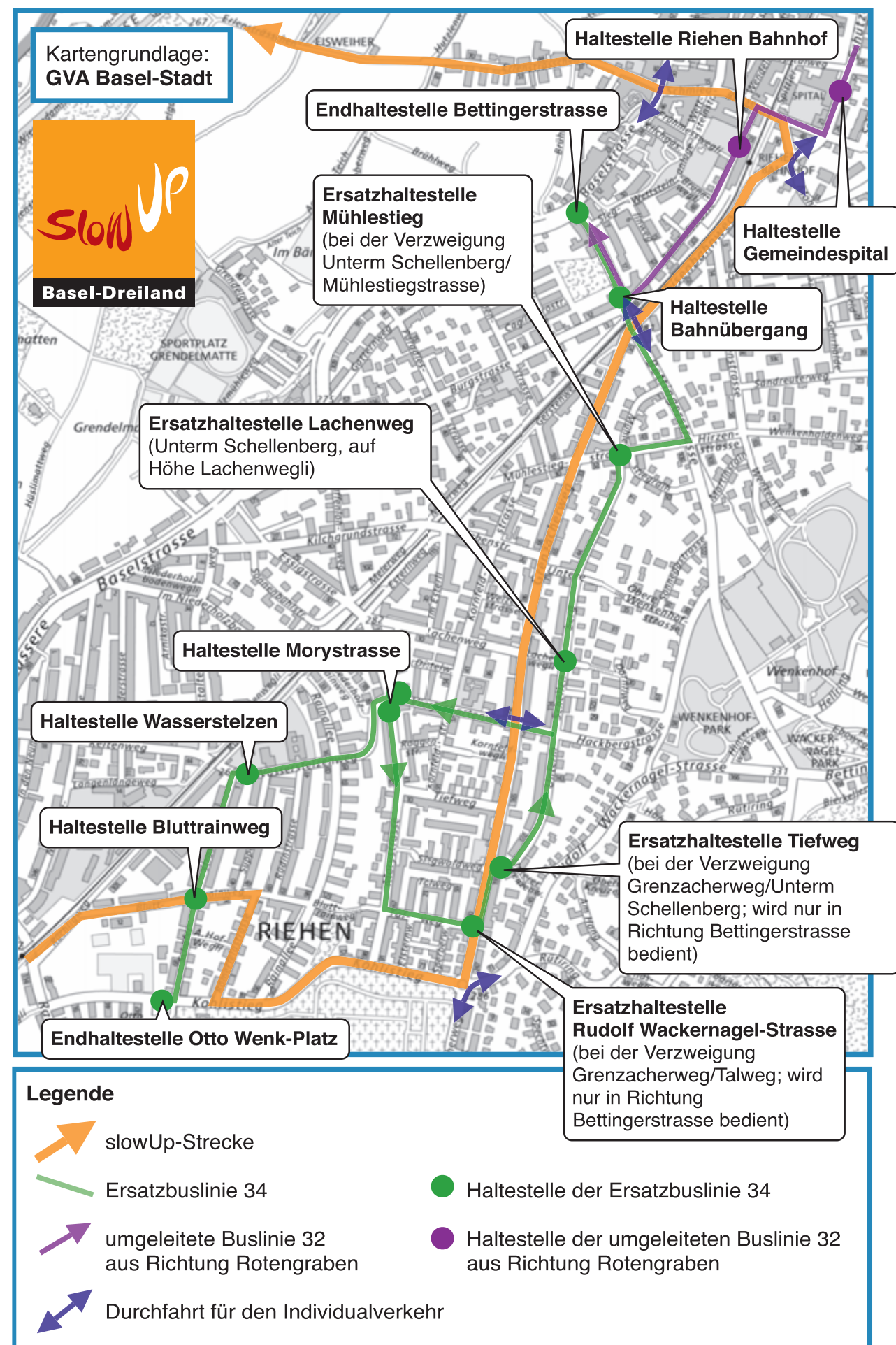
Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert sechsmal die Grenze und fünfmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schleifen. Jede der drei Schleifen ist rund zwanzig Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schleifen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen.

Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die Teilnehmenden können beginnen und aufhören, wo sie wollen. Einzig der Einbahnverkehr im Gegenverkehrsinn auf den beiden westlichen Schleifen und im Uhrzeigersinn auf der östlichen Schleife ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Der slowUp Basel-Dreiland steht unter dem Motto «gemeinsam en

route: ensemble unterwegs» und unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel TEB. Die Kernthemen des slowUp Basel-Dreiland sind Bewegungsförderung, Gesundheitsförderung, regionaler Tourismus sowie die Vielfalt und das Zusammenleben im Dreiland. Viele Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verpflegung. Der slowUp bildet den Auftakt zur Mobilitätswoche Basel Dreiland vom 16. bis 22. September 2012.

Finanziert wird der slowUp vom Kanton Basel-Stadt, den Swisslos-Fonds der Kantone Basel-Landschaft und Aargau, den Sponsoren CSS Versicherungen, Migros, SportXX, Rivella AG, dem TCS und Swissmilk. Detaillierte Infos im Internet unter www.basel-dreiland.ch.



slowUp

Sonntag 16.9.2012

14 Gemeinden
14 Festplätze
3 Länder

Basel-Dreiland

www.slowUp.ch



RIEHENER ZEITUNG

Das RZ-Team wünscht viel Vergnügen.

2 Rad Basilisk AG
Reparaturen aller Marken
<http://www.2radbasilisk.ch>

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 8.00–12.00 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
Samstag: 8.00–14.00 Uhr • Montag geschlossen

2 Rad Basilisk AG
Vincenzo Iacono
Margarethenstrasse 59
CH-4053 Basel
Telefon 061 272 22 22
Telefax 061 272 23 59



Viel Spass beim slowUp 2012!

Lokale Agenda 21 Riehen

Projekte für die nachhaltige Entwicklung von Riehen.
www.la21riehen.ch

Lergemüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergemueller@bluewin.ch

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108,
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 03 30
Telefax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Henz DELIKATESSEN

10% Bon

Schmiedgasse 10,
4125 Riehen
Telefon 061 643 07 77

am 16. September 2012
an unserem Grillstand



Sonntag 16.9.2012
10 – 17 Uhr

60 km
autofreie Erlebnisstrecke
14 Festplätze
14 Gemeinden
3 Länder



Restaurant Sängerstübli
Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39

Familie Berisha und das Sängerstübli-Team freuen sich auf Ihren Besuch!



SPORT IN KÜRZE

20. Jungfrau-Marathon

ejm. Erlebnis und Abenteuer zugleich – das war auch am vergangenen Wochenende die Jungfrau-Marathon-Idee, gilt es doch, ausser 42,195 Kilometern Strecke eine Höhendifferenz von 1829 Metern zu überwinden auf dem Weg von Interlaken bis auf die Kleine Scheidegg. Da im Rahmen des Jubiläumslaufs die Langdistanz-Berglauf-WM ausgetragen wurde und damit möglichst viele einen Startplatz erhalten konnten, wurden zwei Marathons durchgeführt: Am Samstag starteten die Damen sämtlicher Kategorien sowie die Herren ab Kategorie M50, am Sonntag folgten die Kategorien M20, M40 und M45. Von insgesamt 6000 Männern erreichten 1162 nicht das Ziel, bei den Frauen waren es deren 551 von insgesamt 2000, die es in der vorgegebenen Zeit nicht bis zur Kleinen Scheidegg schafften. Bei strahlendem Sonnenschein absolvierten auch zahlreiche Riehener und Bettinger erfolgreich den Marathon.

20. Jungfrau Marathon, 8./9. September 2012, Interlaken – Kleine Scheidegg
Frauen F20: 202. Cynthia Müller (SSC) 5:25:18.5. – Frauen F40: 143. Yvonne Binkert (TVR) 5:33:18.3. – Frauen F65: 11. Edith Hauenstein (Riehen) 6:26:41.1. – Frauen F70: 5. Erika Jaretzki Müller (SSCR) 6:42:20.1. – Männer M20: 1190. Robert Comley (Riehen) 6:39:55.7. – Männer M40: 298. Carmelo Scire (Riehen) 4:55:35.2, 514. Rolf Binkert (TVR) 5:26:42.4, 712. Christoph Müller (SSCR) 5:59:48.5. – Männer M45: 117. Thomas Beugger (SSCR) 4:29:23.9, 874. Raoul Kahnau (SSCR) 6:45:39.4. – Männer M50: 249. Roland Moser (SSCR) 4:59:54.4. – Männer M55: 402. Martin Leuenberger (Riehen) 6:26:28.2. – Männer M60: 118. Thomas Frühauf (SSCR) 5:49:56.6. – Couple: 89. Rolf Binkert/ Yvonne Binkert (TVR) 11:00:00.7.

Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik, Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, 8./9. September 2012, Schützenmatte Basel, Riehener Resultate
Männliche U20. Weit: 10. Marco Thürkauf (TVR) 6.43.

Weibliche U23. 100 m, Halbfinals: Julia Schneider (Riehen/OB Basel) disqualifiziert (Fehlstart). – **100 m Hürden, Final:** 3. Julia Schneider 14.68.

Weibliche U20. 400 m, Final: 1. Simone Werner (Riehen/OB Basel) 55.85.

Leichtathletik, Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U16/U18, 8./9. September 2012, Stade du Bout-du-Monde, Genève, Riehener Resultate

Männliche U18. 100 m, Final: 2. Silvan Wicky (Riehen/OB Basel) 10.75, 7. Alexander Ham (Riehen/OB Basel) 11.37. – **200 m, Final:** 1. Silvan Wicky 21.57 (VL 22.53), 6. Alexander Ham 22.91. – **3000 m:** 4. Aruna Nathan (TVR) 9:31.30, 15. Valdet Dinaj (TVR) 10:17.33. – **110 m Hürden, Vorläufe:** Frug Willaredt (Riehen/OB Basel) 15.82. – **Hoch:** 7. Frug Willaredt 1.86. – **Kugel (5 kg):** 16. Frug Willaredt 12.17.

Männliche U16. 2000 m, Final: 13. Michiel Zersenay (TVR) 6:21.92. – **Hammer (4 kg):** 1. Vik Kähli (TVR) 46.21.

Weibliche U18. 400 m, Vorläufe: Maura Bieri (TVR) 67.10. – **Diskus (1 kg):** 20. Corina Brander (TVR) 26.22, 24. Karin Olafsson (TVR) 23.77. – **Speer (600 g):** 1. Karin Olafsson.

Weibliche U16. 80 m Hürden, Vorläufe: Céline Dieterle (TVR) 13.10. – **Diskus (750 g):** 8. Céline Dieterle 28.56, 23. Anouk Pieters (TVR) 23.12.

Orientierungslauf-Resultate

Orientierungslauf, Schweizer Meister-schaft Sprint-OL, 9. September 2012, Stadt Zofingen, Riehener und Bettinger Resultate

Herren Elite (3,1 km/23 P): 11. Robin Brodmann (Riehen) 16:51. – **Herren A Kurz (2,3 km/19 P):** André Wirz (Bettingen) disqualifiziert (Postenfehler). – **Damen A Lang (2,4 km/19 P):** 29. Rahel Brodmann (Bettingen) 20:44. – **Damen D45 (2,1 km/15 P):** 25. Claudia Wirz (Bettingen) 17:29. – **Damen D55 (1,9 km/17 P):** 16. Ruth Brodmann (Riehen) 17:20. – **Schülerinnen D12 (1,9 km/14 P):** 17. Hannah Wirz (Bettingen) 13:42. – **Offen Lang (2,2 km/19 P):** 42. Matthias Lüdin (Bettingen) 26:41, Heidi Lüdin disqualifiziert (Postenfehler). – **Offen Mittel (2 km/16 P):** 13. Livia Lüdin (Bettingen) 20:20. – **Offen Kurz (1,7 km/14 P):** 7. Nick Lüdin (Bettingen) 16:37.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1: FC Riehen I – FC Möhlin-Riburg/ACLI	5:0
4. Liga, Gruppe 2: Laufenburg-Kaisten b – Amicitia II	2:3
4. Liga, Gruppe 5: AC Milan-Club – FC Amicitia III	4:0
5. Liga, Gruppe 3: FC Riehen III – FC Amicitia IV	6:2
Senioren, Basler Cup, Sechzehntelfinals: FC Amicitia – FC Oberdorf	0:3
Veteranen, Regional, Gruppe 2: FC Amicitia a – FC Schwarz-Weiss	5:0
Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1: FC Riehen – FC Lausen 72	9:5
Junioren A, Coca-Cola Junior League A: FC Amicitia a – BSC Old Boys	1:2
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Ettingen – FC Amicitia a	1:8
Jun. C, Basler Cup, Sechzehntelfinals: FC Amicitia a – FC Therwil a	2:14
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – SC Binningen a	5:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5: NK Pajde Möhlin – FC Amicitia b	3:3
Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Oberdorf a – FC Amicitia a	4:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b – FC Eiken	3:2
Junioren D9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Amicitia c – FC Telegraph	1:3

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Sechzehntelfinals:
Sa, 15. Sept., 18.30 Uhr, Chöpfli Hofstetten
SC Soleita Hofstetten (4.) – FC Amicitia (2.)

Senioren, Regional, Gruppe 1:
Sa, 15. September, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – FC Sloboda Basel

Veteranen, Basler Cup, Sechzehntelfinals:
Di, 18. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Oberdorf

Veteranen II, 7er-Fussball, Gruppe 1:
Di, 18. Sept., 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FK Beograd b

Junioren A, Coca-Cola Junior League A:
Sa, 15. Sept., 17 Uhr, Stadion ESP Baden
FC Baden – FC Amicitia a

Junioren C, 1. Stärkeklasse Gruppe 5:
Sa, 15. September, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Basel Mädchen

Junioren D9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 15. September, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Bubendorf a

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 15. September, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Nordstern a

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 15. September, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – US Olympia

Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4:
Sa, 15. Sept., 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Nordstern c

Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Sa, 15. Sept., 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia e – FC Rheinfelden d

MOUNTAINBIKE Weltmeisterschaften 2012 in Saalfelden

Leumanns missglückte Revanche



Katrin Leumann im WM-Rennen von Saalfelden. Foto: Thomas Weschta/Ghost-Team zVg

rs. Nach dem missglückten Olympia-rennen, als sie in Topform durch einen Defekt um ein Spitzenresultat gebracht wurde, hatte sich Katrin Leumann vorgenommen, an den Weltmeisterschaften das Verpasste nachzuholen. Doch auch im österreichischen Saalfelden war der Riehenerin das Glück am vergangenen Wochenende nicht hold. Wenige Tage vor der WM hatte sie wieder Probleme mit ihrem Rücken gehabt und sich kurzfristig behandeln lassen. In der Team-Staffel vom Donnerstag übernahm sie nach den Fahrten von U23-Fahrer Reto Indergand und Junior Dominic Zumstein als Vierte. Doch gleich zu Beginn verklebte sich ein Ast in ihrem Antrieb. Sie musste absteigen, um das Malheur zu beheben. Kam hinzu, dass sie keine guten Beine hatte und nicht wie gewohnt Gas geben konnte. So fiel sie auf Platz sieben zurück und Schlussfahrer Ralph Näf konnte nur noch bis auf Platz vier vorstossen. Den Titel gewann Italien im Sprint vor Frankreich, auf Platz drei kam Deutschland.

Im Crosscountry-Rennen vom Samstag erwischte Katrin Leumann einen miserablen Start. In der Startschleife verlor sie über vierzig Sekunden auf die Spitze und passierte nur als Dreissigste. Danach kämpfte sie sich nochmals nach vorn, im Wissen, dass die Tagesform zu schlecht war, um ganz vorne mitmischen zu können. Sie beendete das Rennen auf dem 19. Platz.

Am Sonntag stand erstmals an Weltmeisterschaften das Eliminator-Race auf dem Programm. In einem Zeitfahren über eine Runde werden die Startpositionen ausgefahren, dann werden jeweils Vierergruppen

gebildet, von denen jeweils die zwei Besten eine Runde weiterkommen bis zum Final der besten Vier. Mit der 15. Zeit in der Qualifikation erwischte Katrin Leumann gleich in den Achtelfinals eine schwere Gruppe mit der späteren Weltmeisterin Alexandra Engen – die Schwedin ist eine Ghost-Teamkollegin Leumanns – und der Französin Cécile Ravanel, die am Ende Siebte wurde. Leumann wurde in ihrer Gruppe Dritte, schied damit aus und beendete die Konkurrenz auf dem 17. Platz. Hinter Engen holte Jolanda Neff für die Schweiz Silber, Bronze gewann die Polin Aleksandra Dawidowicz.

Mountainbike, Crosscountry, Weltmeisterschaften in Saalfelden (AUT), 6.–9. September 2012

Team-Relay: 1. Italien (Marco Aurelio Fontana/Beltain Schmid/Eva Lechner/Luca Braidot) 51:54, 2. Frankreich 51:55, 3. Deutschland 53:17, 4. Schweiz (Reto Indergand/Dominic Zumstein/Katrin Leumann/Ralph Naef) 53:53, 5. Kanada 53:57, 6. Schweden 54:41. – 20 Nationen gestartet, 18 klassiert.

Frauen, Crosscountry (29,3 km): 1. Julie Bresset (FRA) 1:32:25, 2. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:34:12, 3. Georgia Gould (USA) 1:35:37, 4. Esther Süss (SUI) 1:35:47, 5. Irina Kalentjeva (RUS) 1:35:48, 6. Sabine Spitz (D) 1:36:10, 11. Alexandra Engen (SWE) 1:36:51, 16. Elisabeth Osl (AUT) 1:37:36, 19. Katrin Leumann (SUI) 1:39:08, 26. Kathrin Stirnemann (SUI) 1:41:14, 30. Sarah Koba (SUI) 1:43:21, 31. Marielle Sanner-Guinchard (SUI) 1:43:35. – 58 Fahrerinnen gestartet, 53 klassiert.

Frauen, Eliminator (Ausscheidungsfahren in Vierergruppen), Final: 1. Alexandra Engen (SWE), 2. Jolanda Neff (SUI), 3. Aleksandra Dawidowicz, 4. Ramona Porchini (SUI); ferner: 17. Katrin Leumann (SUI). – 32 Fahrerinnen gestartet, 31 klassiert.

ORIENTIERUNGSLAUF

Ines Brodmann ist Weltcup-Zwölfte

rz. Die 27-jährige Riehener Orientierungsläuferin Ines Brodmann hat die Nordic Orienteering Tour im finnischen Vuokatti auf dem 15. Platz abgeschlossen und beendet den Weltcup 2012 auf dem 12. Platz. Das entspricht ihrer bisher besten Klassierung im Gesamtweltcup und ist gleichzeitig die Bestätigung der letzten Saison, als sie im Weltcup den 13. Platz erreichte. Ausserdem feierte sie mit dem Staffel-WM-Titel in Lausanne ihren bisher grössten internationalen Erfolg.

Den Grundstein zu einer guten Platzierung legte Ines Brodmann gleich in der ersten Etappe in Oslo, als sie im Sprint den tollen fünften Platz belegte und damit ihre bisher beste Weltcupplatzierung egalisierte. Im Mitteldistanzrennen von Oslo war sie mit ihrem 21. Platz nicht zufrieden – eine schwache Startphase hatte ein besseres Resultat verhindert. Etwas Pech hatte sie im Knockout-Sprint in Göteborg, wo sie in den Halbfinals ausschied.

Im Sprintrennen von Vuokatti (Finnland) konnte Ines Brodmann als Zweiundzwanzigste in einem Rennen mit knappen Abständen ihren 14. Rang in der Nordic-Tour-Gesamtwertung halten und verlor im Jagdstartrennen, wo nach den Abständen des Gesamtklassesments gestartet wurde, nur noch einen Platz, womit sie die Tour als Fünfzehnte beendete.

Orientierungslauf. Weltcuprennen im Rahmen der Nordic Orienteering Tour 2012

Vuokatti (Finnland), 7. September 2012, Sprint. Frauen Elite (3,5 km/40 m HD/21 Posten): 1. Simone Niggli (SUI) 14:03, 2. Helena Jansson (SWE) 14:23, 3. Annika Billstam (SWE) und Emma Klingenberg (DK) je 14:19, 5. Anne Margrethe Hausken Nordberg (NOR) 14:22, 6. Maja Alm (DK) 14:23; 13. Judith Wyder (SUI) 14:46, 14. Sabine Hauswirth (SUI) 14:48, 19. Sarina Jenzer (SUI) 14:56, 20. Julia Gross (SUI) 15:06, 22. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 15:09.

Vuokatti (Finnland), 8. September 2012, Mitteldistanz-Jagdstart (Rangliste = Schlussklassesment Nordic Tour), Frauen Elite (6 km/240 m HD/21 P): 1. Simone Niggli (SUI) 1:54:39, 2. Helena Jansson (SWE) 1:57:43, 3. Minna Kauppi (FIN) 1:58:38, 4. Tove Alexandersson (SWE) 1:58:37, 5. Ida Bobach (DK) 1:59:40; 7. Judith Wyder (SUI) 1:59:51, 11. Sara Lüscher (SUI) 2:05:46, 12. Sarina Jenzer (SUI) 2:05:47, 15. Ines Brodmann (Riehen/SUI) 2:06:11, 20. Sabine Hauswirth (SUI) 2:07:24, 24. Julia Gross (SUI) 2:08:21, 32. Isabelle Feer (SUI) 2:11:00.

Gesamtweltcup 2012, Schlussstand (13/13): 1. Niggli 934 Punkte, 2. Kauppi 630, 3. Tatyana Riabkina (RUS) 510, 4. Jansson 476, 5. Alexandersson 432, 6. Wyder 427; 12. Brodmann 270; 18. Lüscher 234, 24. Jenzer 173, 25. Hauswirth 156.



Neue Krav Maga-Instruktoren

rz. Am 25. August absolvierten die beiden Riehener Ivan Gehrig (Mitte) und Andreas Mächler (Zweiter von rechts) die KMS-Instruktorenprüfung in der israelischen Nahkampf- und Selbstverteidigungstechnik Krav Maga. Unter der Aufsicht von Giuseppe Puglisi (Chief Instructor Switzerland) und Angelo Savorani (KMS Regionenleiter Nordwestschweiz) konnten die zwei Prüflinge alle Anforderungen mit Erfolg absolvieren. Alex Sipos (Zweiter von links) durfte sich als Head-Instructor des Vereins KMS Riehen über den Erfolg seiner Schützlinge freuen. Alle drei Riehener Instruktoren sind auch gleichzeitig WTF-geprüfte Dan-Träger in der olympischen Kampfkunst Taekwondo.

Foto: zVg

UNIHOCCY Ligacup Frauen

Überraschendes Cup-Out des UHCR

nr. Das Unihockey-Frauenteam des UHC Riehen spielte am vergangenen Freitag in den Sechzehntelfinals des Schweizer Ligacups (Kleinfeld) gegen den Unterklassigen UHC Oensingen Lions. Obwohl die Riehenerinnen mit einem grossen Kader nach Oensingen reisten, konnten sie ihre Stärken nicht ausspielen und schieden aus.

Oensingen startete stark und lag schon bald mit vier Toren in Führung. Zur ersten Drittelpause lautete das Resultat 6:1. Nun stellten die Riehenerinnen auf zwei spielstarke Blöcke um, konnte das Spiel damit schneller gestalten und fanden etwas besser ins Spiel. Der grosse Rückstand konnte jedoch nicht wettgemacht werden.

So entschieden sich die Trainer, im letzten Drittel auch diejenigen zum Einsatz kommen zu lassen, die noch nicht gespielt hatten. Im letzten Drittel zeigten die Riehenerinnen nochmals ihre Stärken und ihre Willenskraft. Dies kam jedoch zu spät und schliesslich ging die Partie mit 13:6 verloren.

UHC Oensingen – UHC Riehen 13:6

Frauen, Ligacup (Kleinfeld), Sechzehntelfinals. UHC Riehen: Rebekka Junker (Tor); Susanne Hubler, Sheila Kramer, Karin Stebler, Louisa Mey, Michelle Müller, Norina Reiffer, Vanessa Moser, Stephanie Heeb, Nina Rothenhäusler (Captain), Hanne Meier, Mirjam Frey, Melanie Krause.



Amicitia-A-Junioren sind gefordert

rz. Im Heimspiel gegen den BSC Old Boys Basel gab es für die A-Junioren des FC Amicitia (in Rotweiss) mit 1:2 die dritte Niederlage im vierten Spiel der Meisterschaft in der Coca-Cola Junior League A. Nach einem eher schwierigen Startprogramm folgen nun mit dem Gastspiel in Baden (15. September) und dem Heimspiel gegen die Black Stars (30. September, 15 Uhr, Grendelmatte) zwei Spiele gegen mitgefährdete Teams. Dazwischen finden das Basler-Cup-Achtelfinalspiel gegen Gelterkinden (18. September, auswärts) und das Auswärtsspiel beim Tabellenfünften Binningen (22. September) statt.

Foto: Philippe Jaquet

FUSSBALL 2. Liga Regional

Yannick Gruel macht den Unterschied

Der FC Amicitia spielte zu Hause gegen den FC Bubendorf zu wenig clever und kassierte mit 2:3 die erste Saisonniederlage.

mch/rz. Im Zweitliga-Heimspiel gegen den FC Bubendorf geriet der FC Amicitia bald in Rücklage. Bubendorf zeigte in der ersten halben Stunde eine hohe Spielkultur, überzeugte mit Cleverness und Routine und hatte mit Yannick Gruel die herausragende Persönlichkeit des Spiels. Er war es, der in der 17. Minute zum 0:1 traf und er war es auch, der in der 25. Minute aus ähnlicher Position nicht nochmals abzog, sondern auf den mitgelaufenen Wahl ablegte, der wiederum halb rechts auf Brügger spielte, der schliesslich auf 0:2 erhöhte.

Auch die Riehener hatten bis dahin ihre Möglichkeiten gehabt, spielten aber oft ungenau oder suchten egoistisch den eigenen Abschluss. Durch zwei Standardsituationen kamen sie noch vor der Pause dennoch zum Ausgleich. In der 28. Minute wertete Coletta einen Eckball von Suhanthan per Kopf und in der 42. Minute liess Gästetorhüter Häfelfinger einen Freistoss von Chukwu durch die Hände gleiten. So stand es beim Seitenwechsel 2:2.

Bei Amicitia fehlte es an der Abstimmung im zentralen Mittelfeld. Zulfic war zeitweise stark überfordert und konnte gar keine spielerischen Akzente setzen. Trainer Marco Chiarelli hatte sich von Zulfic mehr versprochen. «Ich hätte wohl rascher umstellen müssen», meinte er selbstkritisch.

Feldüberlegenheit nicht genutzt

In der zweiten Halbzeit war Amicitia feldüberlegen und hätte mit Uebersax (Kopfball aus zwei Metern über das Tor), Chukwu (aus acht Metern am Pfosten vorbei) und Suhanthan (aus zehn Metern am Pfosten vorbei) in Führung gehen müssen. Bubendorf spielte zwar nur noch auf Konter, hatte aber auch mehrere Tormöglichkeiten. Amicitia durfte sich mehrere Male bei Torhüter Heutschi bedanken, der einen Gegentreffer verhinderte.

In der 69. Minute musste Bregenzer mit einem Cut an der Augenbraue ausgewechselt werden. In der 76. Minute dribbelte sich Coletta in den gegnerischen Strafraum und fiel nach einem Tritt in die Waden zu Boden. Der Schiedsrichter liess weiterspielen.

Bubendorfs lucky punch

In der 80. Minute folgte ein Freistoss für den FC Bubendorf an der Seitenlinie. Yannick Gruel zirkelte den Ball scharf Richtung Fünfmeterraum, Steiner konnte Chukwu zwischen und erzielte per Kopf das viel umjubelte 2:3.

In den restlichen Minuten drückte Amicitia auf das gegnerische Tor, wirkte aber zu verspielt und ungenau. Hätte Amicitia zuvor nur die Hälfte der sich bietenden Möglichkeiten besser genutzt, hätte man die Niederlage abwenden können, aber Yannick Gruel zeigte vor, wann Eigensinn und wann Übersicht gefragt ist.

FC Amicitia 1 – FC Bubendorf 2:3 (2:2)

Grendelmatte. – 120 Zuschauer. – Tore: 17. Gruel 0:1, 25. Brügger 0:2, 28. Coletta 1:2, 42. Chukwu 2:2, 80. S. Steiner 2:3. – Amicitia: Heutschi; Ramos, Bregenzer (69. Wipfli), Thommen, Gassmann; Chukwu, Aeschbach, Zulfic (60. Schöffel), Suhanthan; Uebersax, Coletta (80. Salihovic). – Bubendorf: Häfelfinger; S. Steiner, Simon, Kaderli, Mundschin; Brügger, Ercedogan, Branca (77. Pleurat), Wyttenbach; Gruel (93. Wyss), Wahl (97. P. Steiner).

2. Liga Regional: 1. SC Binningen 6/14 (4) (19:11), 2. FC Birsfelden 6/12 (12) (14:12), 3. NK Pajde Möhlin 5/11 (18) (11:6), 4. FC Frenkendorf 6/10 (13) (16:19), 5. FC Bubendorf 6/9 (4) (13:10), 6. FC Amicitia 16/9 (12) (13:10), 7. AS Timau Basel 3/7 (3) (6:3), 8. FC Münchenstein 5/7 (7) (7:10), 9. FC Oberdorf 4/6 (4) (14:11), 10. FC Pratteln 6/5 (27) (13:15), 11. FC Black Stars 5/4 (6) (9:12), 12. BSC Old Boys II 6/3 (13) (10:18), 13. FC Rheinfelden 5/2 (8) (3:8), 14. FC Arlesheim 5/2 (12) (8:11).

LEICHTATHLETIK Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Basel und Genf

Gold für Werner, Olafsson, Kähli und Wicki



Silvan Wicki (links) und OB-Vereinskollege Alexander Ham.

Vier Titel, einmal Silber und einmal Bronze gab es für die Riehener Leichtathletinnen und Leichtathleten an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften in Basel und Genf.

rs. Gleich mit zwei Goldmedaillen kehrte der Turnverein Riehen von den nationalen Titelkämpfen der Kategorien U18 und U16 aus Genf zurück. Mit dem Titel von Karin Olafsson im Speerwerfen der Weiblichen U18 durfte gerechnet werden. Die 17-jährige Sportgymnasiastin führt die nationale Saisonbestenliste ihrer Altersklasse mit mehreren Metern Vorsprung an. Und doch war der Wettkampf kein Selbstläufer. Nach den ersten drei Versuchen lag sie hinter der erstaunlichen Bielerin Caroline Agnou, die in drei Disziplinen triumphierte und im Speerwerfen ihre Bestleistung auf 44,13 Meter steigerte. Mit einem Wurf auf 45,06 Meter sicherte sich Olafsson dann doch ihren heiss ersehnten ers-



Zweimal Gold für den TV Riehen: Speer-Meisterin Karin Olafsson und Hammerwurf-Meister Vik Kähli mit ihren Medaillen. Fotos: Rolf Spriessler-Brandner

ten nationalen Meistertitel, nachdem es letzte Saison «nur» zu Bronze gereicht hatte.

Ein absoluter Newcomer ist dagegen der bald 15-jährige Vik Kähli. Anfang Saison bestritt der Allrounder seinen ersten Wettkampf im Hammerwerfen, der Disziplin, in welcher sein Vater Daniel Louis Meili Schweizermeister und x-facher SM-Medaillengewinner war. In seinem erst dritten offiziellen Hammerwurf-Wettkampf steigerte Vik Kähli nach einem ungültigen Versuch seine persönliche Bestweite auf 46,21 Meter und gewann den Titel mit fast zwei Metern Vorsprung.

Silvan Wickis zwei Medaillen

Der für die Basler Old Boys startende Riehener Silvan Wicki musste sich am Samstag in Genf im 100-Meter-Lauf der U18 nur seinem Nationalmannschafts- und Staffellolegen Yanier Bello (Stade Genève) geschlagen geben. In der persönlichen Bestzeit von 10,75 Sekunden holte er Silber mit sechs Hundertstelsekunden Rückstand. Mit der genau gleichen Differenz auf Bello gewann Wicki tags

STEPPTANZ Schweizer Meisterschaften 2012 in Biel

«tanzwerk»: Drei Meistertitel und ein Multitalent



Die Kinderformation der Stepptanzschule «tanzwerk», die den Schweizer Meistertitel holte.

rs. Fünf Medaillen erstepte sich die Stepptanzschule «tanzwerk» an den Schweizer Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Bern. Hinter dem Solo-Erfolg der zehnjährigen Baslerin Hannah Tran, die mit dem Musikstück «Czardas» antrat und den Titel zum zweiten Mal holte, und dem Kinder-Duo-Titel von Sarah Tran und Yara Eckerle steht dabei die erst 17-jährige Riehenerin Alice Burckhardt, die nach ihrem Juniorinnen-WM-Titel 2010 und ihrem Sechsten WM-Platz in der Elite 2011 an den diesjährigen Schweizermeisterschaften im Solo nicht antrat. «Alice stellt hohe Ansprüche an sich und neben ihrer neuen Tätigkeit als Trainerin, ihrem Engagement in einer Berner Formation und der Schule hatte die Vorbereitung eines Solo-Auftritts keinen Platz mehr», sagt «tanzwerk»-Schulleiterin Sabine Freuler. Mit einer Berner Gruppe holte Alice Burckhardt den Schweizermeistertitel bei der Elite und wird mit dieser Formation auch die Weltmeisterschaften bestreiten dürfen, die vom 4. bis 9. Dezember 2012 in Riesa (Deutschland) stattfinden werden. Vorallem aber möchte Alice Burck-

hardt als Trainerin der talentierten Hannah Tran und des Duos Tran/Eckerle in Riesa dabeisein. Ob das klappe, sei noch offen, sagt Sabine Freuler.

Sicher an die Weltmeisterschaften fahren werde Céline Mathys, die in Biel im Solo der Juniorinnen die Bronzemedaille holte. Die 13-jährige Riehener Sportklassenschülerin, die beim TV Riehen auch Leichtathletik betreibt, war 2009 und 2010 Schweizermeisterin bei den Kindern und wird zurzeit von der mehrfachen Schweizer- und Weltmeisterin Emilie Rupp aus Bern trainiert. Emilie Rupp gehört wie Simone Helbling und Lukas Weiss zum neuen Trainerteam beim «tanzwerk». Nach den Herbstferien wird Lukas Weiss, der kürzertreten möchte, durch die Kleinbasler Stepptanzlehrerin Maria Rusterholz ersetzt.

Den dritten SM-Titel für das «tanzwerk» holte die von Sabine Freuler trainierte Kinder-Formation mit Delfin Alaj, Hannah Tran, Hanni Wang, Meltem Karanfil, Lena Gugler, Lisa Aebi, Lucienne Flammer, Mara Stefanutti, Nadia Tamm, Nina Niklaus und



Hannah Tran (links) und Yara Eckerle, Schweizer Meisterinnen Duo Kinder. Fotos: zvg

Yara Eckerle. Vize-Schweizer-Meister im Solo Kinder Herren wurde ausserdem der neunjährige Noë Zimmermann aus Basel mit einem Auftritt als «Charlie Chaplin».

Knapp nicht für eine WM-Qualifikation – Voraussetzung dafür war ein Medaillenplatz – reichte es der Juniorrenformation des «tanzwerk». Dieses Team belegte ebenso Platz vier wie die neunjährige Reinacherin Nina Niklaus im Kinder-Solo. Gute Fünfte im Kinder-Solo wurde die elfjährige Riehenerin Lena Gugler. Die Riehenerin Fatima N’Gom, die sich vom «tanzwerk» gelöst hat und inzwischen in Lausanne trainiert, wurde im Solo der Juniorinnen gute Vierte und in der Small Group mit Lausanne Zweite.

«tanzwerk»-Schulleiterin Sabine Freuler ist nach wie vor auf der Suche nach einer definitiven neuen Bleibe für ihre erfolgreiche Stepptanzschule. So wie es aussehe, müsse die Schule – wie auch alle anderen dort beheimateten Freizeitangebote – das IWB-Pumpwerk in den Langen Erlen bis 2015 verlassen. Wo es danach weitergehen werde, sei noch offen. www.tanzwerk.ch



Simone Werner verteidigte in Basel ihren Titel über 400 Meter.

Schneider im 100-Meter-Hürdenlauf der Espoirs (U23) in Basel. Am Samstag war sie im 100-Meter-Sprint noch mit einem Fehlstart hängengeblieben, am Sonntag hatte sie dann ihre Nervosität im Griff und holte sich ihre ersten SM-Medaille in guten 14,68 Sekunden.

Neben den sechs Medaillengewinnen gab es noch mehrere weitere starke Riehener Auftritte. Der U18-Athlet Aruna Nathan (TV Riehen) zeigte über 3000 Meter ein beherztes Rennen und wurde hinter einem starken Trio, das sich früh abgesetzt hatte, hervorragender Vierter. Der U16-Neuling Michiel Zersenay lief über 2000 Meter in seinem ersten nationalen Titelrennen überhaupt auf den 13. Platz. Céline Dieterle (TV Riehen) erreichte im Diskuswerfen der WU16 den Final der besten Acht und wurde mit persönlicher Bestweite gute Achte. Der U20-Weitspringer Marco Thürkauf (TV Riehen) verpasste den Final um wenige Zentimeter und wurde mit der persönlichen Bestweite von 6,43 Metern Zehnter im Weitsprung der Junioren (alle Riehener Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Céline Mathys, Bronzemedailengewinnerin Solo Juniorinnen.

KargerLibri

Haus des Wissens

Medizin
Naturwissenschaften
Psychologie
Wirtschaft
Kindersachbücher
Sprachlehrbücher
Reisebücher

Gutschein

Einlösbar bis
30.9.2012
in der Buchhandlung
Karger Libri.
Nicht kumulierbar
mit anderen Aktionen.

10%
Rabatt auf
Ihren Einkauf

Karger Libri
S. KARGER AG
Petersgraben 31
CH-4051 Basel
Telefon +41 61 306 15 15
Telefax +41 61 306 15 16
books@libri.ch
www.fachbuchhandlung.ch

KargerLibri

Haus des Wissens

50%

auf folgende Artikel:

- Visitenkittel
- Präparationskittel
- med. Berufshosen
- Stethoskope

Aktion bis 31.10.2012

Karger Libri
S. KARGER AG
Petersgraben 31
CH-4051 Basel
Telefon +41 61 306 15 15
Telefax +41 61 306 15 16
books@libri.ch
www.fachbuchhandlung.ch

Auf ein Bier mit Baschi Dürr...

Schauen Sie vorbei, setzen Sie sich dazu und diskutieren Sie mit:

17.09. 17–19 Uhr Restaurant zum Schützenhaus
18.09. 17–19 Uhr Restaurant Schafeck
19.09. 17–19 Uhr Restaurant Aeschenplatz
20.09. 18–20 Uhr Restaurant Bundesbahn
21.09. 17–19 Uhr Restaurant Luzernerring
24.09. 17–19 Uhr Restaurant Schiff
26.09. 17–19 Uhr Landgasthof Riehen
27.09. 18–20 Uhr Restaurant Viertel-Kreis
28.09. 17–19 Uhr Restaurant Baslerhof Bettingen
03.10. 19–20 Uhr Restaurant Cosmopolit

Keine Anmeldung nötig – Konsumation auf eigene Rechnung.

Baschi Dürr in den Regierungsrat und als Regierungspräsident – zusammen mit Carlo Conti, Christoph Eymann und Christophe Haller.

www.baschiduerr.ch

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Brockenstube Basel
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60
basel@hiob.ch

- **Gratisabholdienst und Warenannahme** für Wiederverkäufliches
- **Räumungen und Entsorgungen** zu fairen Preisen

Weitere HIOB Brockenstuben:
MuttENZ, Prattelerstrasse 25 Tel. 061 463 70 90
Münchenstein, Birseckstrasse 62 Tel. 061 411 89 88

Wahre Schatztruhe
Vielfältiges Angebot an Waren!

Riehen... erleben

Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2012

Riehen... rückblickend
Samstag, 15. September 2012, 14 Uhr
1862 – ein Jahr in Riehen
Gästeführung mit Caroline Schachenmann

Wer wohnte 1862 in Riehen? Wie sah es damals aus? Womit beschäftigten sich die Menschen, wie sah ihr Alltag aus, wer waren ihre Nachbarn? Und was ist von 1862 für uns heutigen Menschen noch gegenwärtig? Auf einem Spaziergang zu Originalschauplätzen sind Sie eingeladen, das Dorf Riehen im neunzehnten Jahrhundert näher kennen zu lernen.

Treffpunkt: Riehen, im Park hinter den Wettsteinhäusern, bei der Grotte
Dauer: 2 Stunden
Kosten: Erwachsene CHF 10.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

Weitere Informationen und persönliche Beratung
Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch

VVR
Verkehrsverein Riehen

Gemeinde
Riehen
Dokumentationsstelle

Reinhardt Druck Basel:

«Zufriedene Kunden machen uns glücklich.»

Fragen Sie uns.
Reinhardt Druck Basel
061 264 64 64
druck@reinhardt.ch

reinhardt
druck

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

Werner Ryser
KLOSTERZELG

Tödliches **Spiel** um ein **Hofgut** namens **Klosterzelg**

In Basel streiten sich eine reiche Stiftung und ein multinationaler Konzern um Klosterzelg, ein Hofgut an bester Lage über der Stadt. Kurz bevor ein Vertrag zustande kommen kann, wird der Besitzer erschlagen in seinem Obstgarten aufgefunden.

Werner Ryser
Klosterzelg
336 Seiten, kartoniert
CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-1853-2

Jetzt im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch